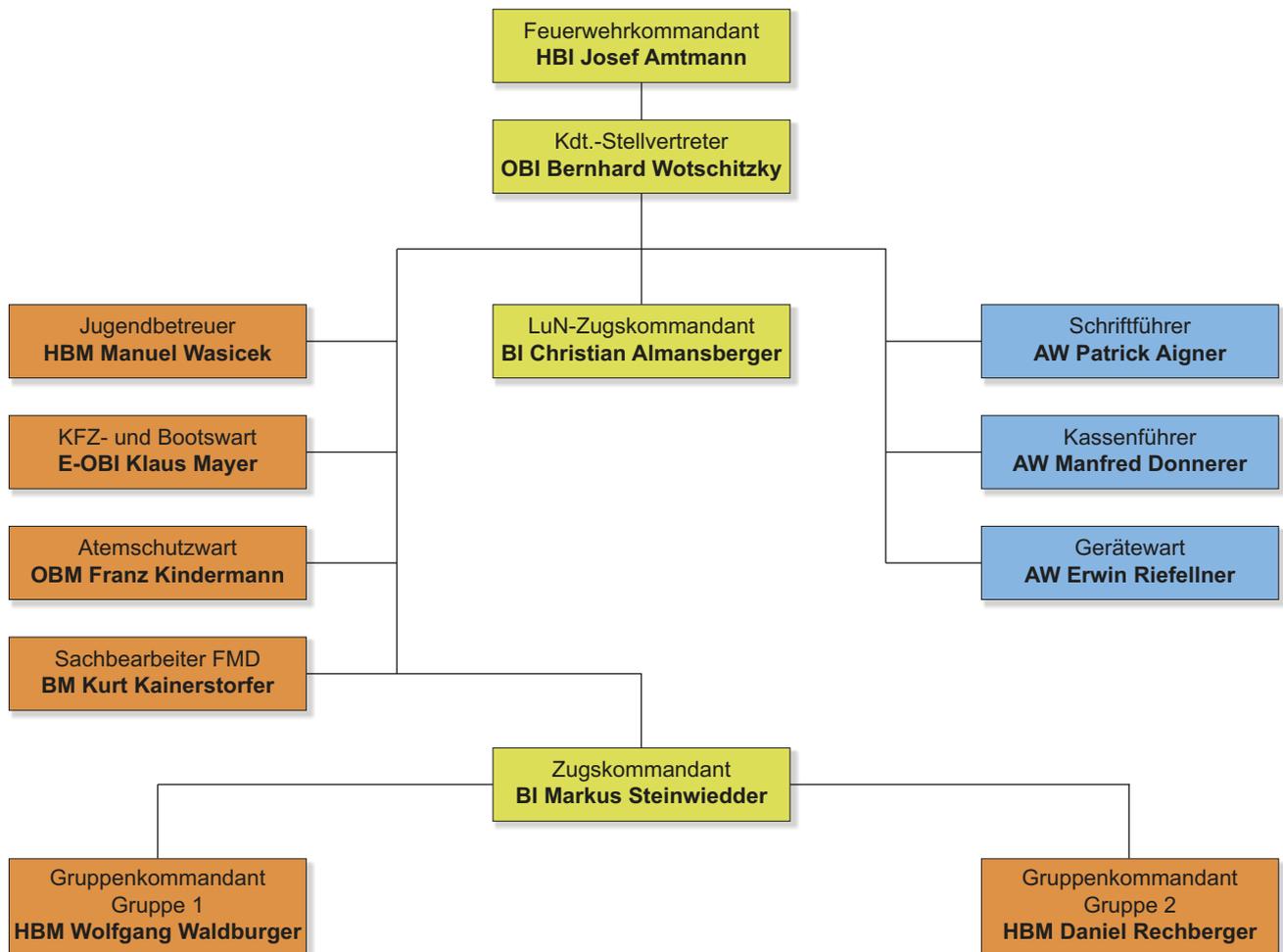


ORGANIGRAMM DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR OTTENSHEIM





**Liebe
Feuerwehrmänner,
liebe Feuerwehr-
frauen!**

Wieder ist ein Jahr vergangen und die Einsätze der Feuerwehren hielten sich glücklicherweise in Grenzen.

In der im März abgehaltenen Jahreshauptversammlung wurde das Kommando neu gewählt. Neuer Kommandant ist nun der langjährige Stellvertreter, Josef Amtmann. Ebenso erfolgten Nachbesetzungen weiterer Funktionen im Kommando. Ich wünsche dem neuen Vorstand und den neuen Kommandanten alles Gute für die künftige Arbeit und hoffe auf eine gute Zusammenarbeit. Mein besonderer Dank gilt

dem Kommandanten, der die vergangenen 15 Jahre die Geschicke der Feuerwehr Ottensheim geleitet hat. Gerold Wallnöfer war ein pflichtbewusster und engagierter Kommandant mit sehr viel Weitblick und personellem Gefühl. Die Suche nach neuen Kameraden und Kameradinnen und die verstärkte Jugendarbeit war ihm ein besonderes Anliegen. Ich denke weiters an das Jahrhundert-Hochwasser 2013 zurück, bei welchem er mit viel Übersicht an die schwierige Situation herangegangen ist. Darüber hinaus bedanke ich mich herzlich bei dem ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Kurt Bayer (Schriftführer) für seine Leistungen in den letzten 25 Jahren seiner Tätigkeit.

Aufgrund der Kündigung des Mietverhältnisses für die Wohnung im Feuerwehrhaus hat sich die Gemeinde dazu entschlossen, die frei gewordenen Räumlichkeiten im Obergeschoß den Feuerwehren zur Verfügung zu stellen. Es sollen Büro-, Schulungs- und Besprechungsräume geschaffen werden. Dies war ein Anliegen der Feuerwehren, auch, um der Jugend einen Raum geben zu können.

Ich danke zum Abschluss noch einmal allen für ihre Tatkraft sowie dem gesamten Kommando für die engagierte und kompetente Zusammenarbeit und wünsche ihnen für die Zukunft alles Gute.

Franz Füreder
Bürgermeister



**Geschätzte
Ottensheimerinnen
und Ottensheimer!**

Bei der heurigen Jahresvollversammlung im März wurde ich zum neuen Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim gewählt.

Mein Name ist Josef Amtmann und ich bin 1986 der FF Bad Mühlacken beigetreten. Seit 2003 bin ich Mitglied bei der Feuerwehr in unserer Gemeinde, bei der ich für je eine Periode von 5 Jahren zuerst zum Lotsenkommandant bestellt und danach zum Kommandant-Stellvertreter gewählt wurde.

Viele neue, interessante und teilweise sogar vielleicht herausfordernde Aufgaben werden nun auf mich zukommen. Ich weiß aber, dass ich eine hervorragende Mannschaft hinter mir stehen habe, der ich vertrauen kann und ihr aber gleichzeitig auch viel zutrauen kann.

Mir persönlich wünsche ich, immer das nötige Augenmaß für die Abwicklung und die Lösung diverser Aufgaben zu bewahren und all meinen Kameradinnen und Kameraden stets ein gutes Vorbild zu sein.

Die erste große Herausforderung kam sogleich schon im Juni in Form des Ruder-Weltcups auf mich zu. Ich traue mich aber zusammenfassend sagen zu können, dass meine Mannschaft und ich diese Veranstaltung mit Bravour gelöst haben und zuversichtlich auf die nächste Großveranstaltung, die Ruder-WM 2019, blicken können.

DANKE auch jetzt schon an alle Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde und an die Bevölkerung für die Unterstützung unserer Feuerwehr, damit alles weiterhin so gut funktioniert wie bisher.

Zu guter Letzt möchte ich mich auch noch bei meiner lieben Gattin Ingrid bedanken, die mir den nötigen Mut zugesprochen hat, diese verantwortungsvolle Position zu übernehmen, auch wenn sie gleich im ersten Jahr unserer Ehe schon viele Stunden auf mich verzichten musste.

Euer
HBI Josef Amtmann
Pflichtbereichskommandant
von Ottensheim

FAHRZEUGBERGUNG aus der Donau

Am 26. Jänner 2018 um 14.47 Uhr heulten in Ottensheim und Wilhering gleichzeitig die Sirenen.

„**AUTO IN DONAU**“
(so lautete der Alarmtext)

Ein PKW ist unterhalb der Fähre über die Uferböschung in die Donau gerollt und dann langsam über das Dach versunken.

Laut Alarmplan Donau werden zu solchen Einsätzen dann automatisch beide Feuerwehren, also Ottensheim und Wilhering, alarmiert.

Beim Eintreffen am Unfallort war das Fahrzeug bereits zur Gänze versunken. Glücklicherweise befand sich niemand im Fahrzeug.

Während das Fahrzeug in der Donau versank, setzte die Überfuhr gerade auf die Ottensheimer Seite über. Passagiere und Passanten am Ufer konnten ziemlich genau sagen, an welcher Stelle das Fahrzeug untergegangen war.



Die Feuerwehren Ottensheim und Wilhering suchten das Gebiet unterhalb der Überfuhr Ottensheim ab. Am A-Boot Ottensheim wurde das Echolot zur Unterstützung montiert.



Das Fahrzeug wurde von der durch die Besatzung des A-Boots angegebenen Stelle gefunden. Anschließend mittels Seilwinde Richtung Ufer gezogen.

Mit den eingesetzten Booten wurde die Suche sofort begonnen. Kurze Zeit später konnte mit dem Echolot auf unserem A-Boot das versunkene Fahrzeug in einer Tiefe von rund 5,5m geortet werden.

Zu dieser Zeit wurden auch die Taucher vom Stützpunkt 1 und der Kran der FF Alkoven nachalarmiert.

Bei den doch sehr winterlichen Bedingungen ist so ein Einsatz für die Taucher wegen der Temperatur und Sichtverhältnisse unter Wasser alles andere als leicht. Nach dem zu Wasser gehen bildeten sie eine Kette

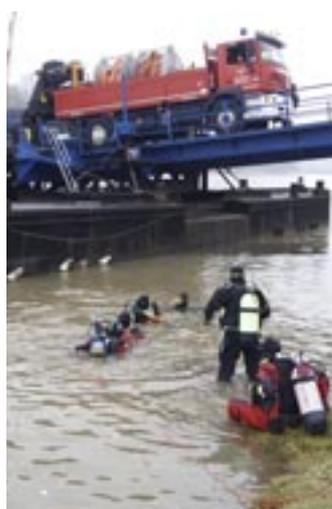


Dieses Bild am Echolot zeigt den versunkenen PKW in rund 5,5 m Tiefe auf dem Dach liegend.

und suchten den von uns vorher bestimmten Abschnitt ab, wo sie schon kurz darauf das Fahrzeug auf dem Dach liegend fanden.

Nach den Sicherungsarbeiten durch die Taucher wurde das Fahrzeug mittels Seilwinde zum Ufer gezogen und mit dem Kran aus dem Wasser gehoben. Kleine Mengen auslaufender Betriebsmittel wurden mittels Ölbindeflies gebunden und anschließend fachgerecht entsorgt. Das Auto wurde dann noch mit dem Kran auf ein Abschleppauto verladen und abtransportiert.

Für die anwesenden Feuerwehren war somit die Arbeit beendet und es konnte wieder eingerückt werden. Einsatzende 18.30 Uhr.



Beim Standschiff der Überfuhr gingen die Taucher zu Wasser.



Mit dem Kranfahrzeug Alkoven wurde das Auto aus der Donau und anschließend auf den Abschleppwagen gehoben.

Verkehrsunfälle – ein leider immer wiederkehrendes Ereignis

Verkehrsunfall auf der B131

Am Donnerstag, den 03.05.2018, wurde die Feuerwehr Ottensheim gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Höflein zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person auf der B131, auf Höhe Fa. Watzinger, alarmiert.

Aus noch ungeklärter Ursache stießen zwei Kleintransporter frontal zusammen. Bei unserem Eintreffen am Einsatzort war einer der beiden Fahrer eingeklemmt. Dieser konnte rasch mit Zuhilfenahme des hydraulischen Rettungsgerätes befreit und dem Notarztteam übergeben werden. Diese verletzte Person wurde dann mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Nach den Aufräumarbeiten und einer Einsatzzeit von rund eineinhalb Stunden war die Unfallstelle geräumt und die Polizei konnte die Umleitung, welche über Walding führte, wieder aufheben.

Unsere Feuerwehr war mit 3 Fahrzeugen und insgesamt 16 Mann im Einsatz.

Verkehrsunfall am Bahnübergang in Niederottensheim

In den frühen Morgenstunden des 2. Juni wurde die Feuerwehr Ottensheim zu einer Fahrzeugbergung am Bahnübergang Niederottensheim alarmiert.

Aus noch ungeklärter Ursache kam ein Fahrzeuglenker mit seinem PKW auf die Leitschiene zwischen Bahngleis



Die FF Ottensheim und Höflein waren beim Unfall auf der B131 im Einsatz, um einen eingeklemmten Lenker zu befreien.

und Weingartenstraße. Die ÖBB wurden von der Polizei verständigt, um den Zugverkehr während der Fahrzeugbergung zu sperren und weiteren Gefahren vorzubeugen. Mit der Seilwinde des neuen Rüstlöschfahrzeugs wurde der Unfallwagen wieder zurück auf die Fahrbahn gezogen und im Anschluss die Schienen und Straße für den Verkehr wieder freigegeben.



Das auf der Leitschiene „geparkte“ Fahrzeug hing fest und musste mit der Seilwinde aus dieser Lage befreit werden.

Fahrzeugbergung am Dürnberg

Am 28. Juli 2018 wurden wir von der Feuerwehr Ottensheim um 14:04 Uhr zu einer Fahrzeugbergung in Dürnberg 5, unter Siglbauerkurve, alarmiert. Ein ungünstiger Zeitpunkt an einem ungünstigen Ort, da zu dieser Zeit die B127 teilweise gesperrt war und die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Linz kommend zu großen Teilen den Güterweg über den Dürnberg als Bundesstraßenersatz wählten.



Der zur Seite gekippte PKW wurde mittels Seilwinde des RLFA wieder auf die Räder gestellt.

Rüstlöschfahrzeug (RLFA) und Pumpe (LF) Ottensheim rückten mit 15 Mann zur Unfallstelle aus. Zuerst wurde die Unfallstelle abgesichert, dann der Güterweg gesperrt und ein Brandschutz aufgebaut. Anschließend konnte die Fahrzeugbergung mittels Seilwinde durchgeführt werden. Der Lenker des Unfallfahrzeugs wurde zu dieser Zeit mit leichten Verletzungen von der Rettung versorgt. Abschließend wurde die Straße von der Polizei für den Verkehr wieder freigegeben. Um 14:55 Uhr konnte die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.

Ölalarm auf der Donau

2 Mal an einem Wochenende

„Ölaustritt Donau“ hieß es im Alarmierungsauftrag am 24.03.2018 um 08:21 Uhr. Gemeinsam mit der FF Wilhering wurden wir im heurigen Jahr bereits zum 2. Mal zu einem Einsatz auf der Donau gerufen.



Im Bereich des Kraftwerks wurde ebenfalls das ganze Gebiet genau abgesucht, was aber zu keinem Ergebnis führte.

„Ölaustritt Donau“ hieß es im Alarmierungsauftrag am 24.03.2018 um 08:21 Uhr. Gemeinsam mit der FF Wilhering wurden wir im heurigen Jahr bereits zum 2. Mal zu einem Einsatz auf der Donau gerufen.

Mit dem A-Boot ging es Richtung Regattastrecke, wo das Boot zu Wasser gelassen wurde. Besetzt mit 5 Männern und 1 Frau wurde der Bereich um die Einmündung des Innbaches abgefahren um festzustellen, woher das Öl kommt. Da dort keinerlei Quellen für einen möglichen Ölaustritt festgestellt werden konnten, wurde in weiterer Folge das Gebiet flussabwärts überprüft. Auch der Polizeihubschrauber „Libelle“ wurde zur Aufklärung herangezogen. Auf Höhe der Fähre Ottensheim-Wilhering konnte von den Kameraden der FF Wilhering bereits

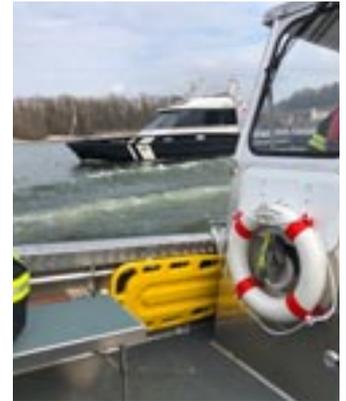
die sich im Wasser befindliche ölige Substanz mittels Bindevlies gebunden werden. Im Anschluss daran wurde der gesamte Bereich bis zum Kraftwerk noch einmal von den beiden A-Booten abgefahren.

Da am rechten Flussufer unterhalb des Kraftwerks eine eventuelle Quelle vermutet wurde, wurde nach einer Besprechung der beiden Feuerwehren mit den zuständigen Polizeiinspektionen zur Klärung des Sachverhaltes, das Gebiet genauestens abgesucht.

„Ölaustritt Donau die 2.“ - in den späten Nachmittagsstunden des sonnigen 25.03.2018 wurden die Feuerwehren Wilhering und Ottensheim erneut zu einem Ölaustritt auf der Donau alarmiert.

Das A-Boot Ottensheim steuerte anfänglich auf die am Vortag vermutete Austrittsstelle

unterhalb des Kraftwerks Ottensheim zu – ohne Erfolg. Nach Rücksprache mit der Einsatzleitung der FF Wilhering wurde ein Ölfilm auf



Die Schifffahrtspolizei war beim ersten Einsatz mit vor Ort.

Höhe der Fähre Ottensheim – Wilhering entdeckt. Die Kameraden der Nachbarfeuerwehr waren bereits mit dem Binden der öligen Substanz beschäftigt.

Da unsere Hilfe somit nicht mehr notwendig war, konnte die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.



Es wurden auch die Uferbereiche der Donau auf mögliche Verursacher abgesucht.

Abermals Ölaustritt auf der Donau

Mit Sonnenaufgang des 16. Mai 2018 wurde gegen 6 Uhr morgens abermals ein großer Ölteppich auf der Donau gesichtet.

Innerhalb kürzester Zeit wurden entlang der Donau laut Alarmplan 10 Feuerwehren zum Einsatz gerufen.

Am Anlegesteg von Brandstatt (nahe Aschach) musste ein Passagierschiff festmachen, welches bis zu dieser Stelle, stromaufwärts vermutlich, durch einen technischen Defekt bereits große Mengen Treibstoff verlor. Die Feuerwehren Aschach, Landshaag sowie Alkoven waren in diesem Bereich sowohl am Land als auch im Wasser mit Booten im Einsatz.

Gemeinsam mit der Bootsbesatzung der Feuerwehr Wilhering war es unsere Aufgabe in der Erstphase die Ausbreitung des Ölteppichs unterhalb des Kraftwerkes zu lokalisieren und Erstmaßnahmen in Rückstaubereichen am Ufer durch den Einsatz von Ölbindefließ zu ergreifen.

In weiterer Folge erhielten wir per Schiffsfunk durch den Schleusenwärter den Auftrag, die linke im Unterwasser befindliche Schleuse nach ausgelaufenem Kraftstoff abzusuchen.

Diese war jedoch ohne ersichtliche Verunreinigung.

Ganz anders hingegen die rechte aufgestaute Schleuse, in der sich bedingt durch die Strömung große Mengen des ausgelaufenen Treibstoffs sammelten. Diese Schleuse musste unverzüglich für die Schifffahrt gesperrt werden.

Da zu diesem Zeitpunkt absehbar war, dass der Einsatz noch einige Zeit andauern würde, wurde eine Personalrochade vorgenommen, mussten doch einige von uns zur Arbeit. So wurde auch die Einsatzleitung von Kommandant Amtmann an Zugskommandant Steinwiedder übergeben.

Zeitgleich liefen bereits einige Rücksprachen mit Abschnitts- und Bezirkskommandanten der Bezirke Urfahr-Umgebung und Linz-Land. Auch die behördliche Einsatzleitung wurde durch die Polizeidienststelle Ottensheim vor Ort am Kraftwerk vertreten.

In einer ersten Einsatzbesprechung auf der Kraftwerksbrücke durch die Führungskräfte der Feuerwehren Wilhering, Ottensheim und der am Land-



In einer Schleusenammer des KW Ottensheim konnte ein Teil des Öls gesammelt und anschließend abgepumpt werden.



Am Wasser ist es auch Anfang Mai noch frisch. Hauben sind ein „Muss“ beim Arbeiten auf der Donau.

weg eingetroffenen Feuerwehr Alkoven, wurde die weitere Koordination und Leitung an den Pflichtbereichskommandanten der Feuerwehr Wilhering Alexander Rosenauer und dessen Abschnittskommandanten Stolz Reinhold übergeben. Die Feuerwehr Alkoven wurde beim Kraftwerk nicht benötigt und konnte wieder abrücken.

Erste Überlegungen über die Beseitigung des ausgetretenen Treibstoffs wurden besprochen. Da wegen der Sperre der Schleuse zu diesem Zeitpunkt

aber keine Ausbreitungsgefahr mehr bestand, wurde auf die Sachverständigen der Wasserrechtsabteilung für die Entscheidungsfindung gewartet.

Schlussendlich wurde das verunreinigte Wasser mittels eines speziellen Tankwagens abgesaugt. Diese Arbeiten wurden durch die Kameraden der Feuerwehr Wilhering unterstützt. Für unsere Wehr endete der Einsatz nach dem Reinigen des schmierigen Bootes und der Ausrüstung kurz vor Mittag.

Klimawandel fordert die Feuerwehren bei den verschiedensten Einsätzen

Der nicht mehr wegzudiskutierende Klimawandel fordert auch die Feuerwehren immer wieder. Ob Starkregenereignisse, Gewitter, Unwetter oder aber auch „nur“ Stürme. Wir von den Freiwilligen Feuerwehren werden immer wieder und zunehmend öfter um Hilfe gebeten. Wie hier nach einem heftigen Gewitter, wo ein Baum aus dem nahen Wald auf ein Grundstück fiel, dabei aber zum Glück nur Sachschaden anrichtete. Bei Gefahr im Verzug sind wir zur Stelle und helfen den Betroffenen soweit es mit unseren Einsatzmitteln möglich ist. Meist bleibt es nach solchen Unwettern ja nicht nur bei einem Einsatz. Meist sind dies dann mehrere, welche je nach Dringlichkeit abgearbeitet werden.



Mit der Kettensäge wurde der umgestürzte Baum in handliche Stücke geschnitten und von den Kameraden der FFO weggeräumt.

WASSERVERSORGUNG WEGEN HITZE UND TROCKENHEIT

Der heurige extrem trockene Sommer mit den doch überdurchschnittlichen Temperaturen von Mai bis Oktober brachte der FF Ottensheim auch wieder eine Fülle von Wasserversorgungen meistens zu einem landwirtschaftlichen Betrieb welcher hoch über Ottensheim liegt und wegen seiner exponierten Lage nicht an das örtliche Wassernetz angeschlossen ist.

Die Wasserversorgung ist im Normalfall durch eigene Quellen bzw. Brunnen gesichert, doch durch die lang anhaltende Dürre sind die Quellen soweit versiegt bzw. ist der Wasserstand der Brunnen so stark gesunken, dass die Wassermenge gerade noch für den häuslichen Gebrauch reicht. Für das Vieh hingegen, welches natürlich



Vom TLF aus wurde hier eine B-Leitung bis zum Brunnen gelegt.

genau so mit der Hitze zu kämpfen hat und bei den extremen Temperaturen entsprechend mehr Wasser benötigt sind diese Wassertransporte überlebenswichtig. Diese Versorgungsfahrten werden standardmäßig mit unserem Tanklöschfahrzeug (TLFA 4000) durchgeführt. Durch seine Wassermenge von 4000 Litern, das sind um 2000 Liter mehr als bei den normalen TLF, konnten wir natürlich viel Zeit und viele Kilometer sparen.

In den Monaten Juli und August transportierten wir circa jeden vierten Tag 8 bis 12 m³ Wasser auf den Berg, das alleine ergibt eine Menge von über 100.000 Litern. Diese Versorgungsfahrten begannen im Juni, und dauerten bis Redaktionsschluss an.

Mit Bootsbesatzungen und Rettungsschwimmern im Einsatz beim World Rowing Cup II

Vom 21. – 24. Juni 2018 wurde auf der internationalen Regattastrecke in Ottensheim der World Rowing Cup II abgehalten. Der Ruder-Weltcup (engl. Originalbezeichnung World Rowing Cup) ist eine jährlich ausgetragene internationale Regattaserie im Rudern. Sie wird vom Weltruderverband FISA veranstaltet und dient den nationalen Ruderverbänden zur Vorbereitung auf die jährlich stattfindenden Ruder-Weltmeisterschaften und die alle vier Jahre stattfindende Olympische Ruderregatta.

Neben Ottensheim waren 2018 noch Belgrad in Serbien mit dem World Rowing Cup I und Luzern in der Schweiz mit dem World Rowing Cup III die Austragungsorte.

Nach mehreren größeren Ruderereignissen auf der Regattastrecke in den Jahren 2008, 2011 und zuletzt 2013 nach dem großen Donauhochwasser, bei denen die Feuerwehr Ottensheim die Hauptverantwortlichkeit für die Sicherheit am Wasser übernommen hatten, wurden wir im Herbst 2017 wieder gefragt, ob wir diese doch sehr verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen könnten. Nach einigen Überlegungen und Vorbesprechungen sagten wir grundsätzlich zu, diese Aufgabe zu übernehmen und Anfang dieses Jahre erhielten wir den Auftrag vom Landesruderverband, den Sicherungsdienst am Wasser durchzuführen und die Vorberei-



Bernhard Wotschitzky, hier bei seiner täglichen Hauptaufgabe. Schauen, dass alles einwandfrei funktioniert bei den Bootsbesatzungen.



Zahlreiche Schiffsführer und Motorboote waren beim Ruder Weltcup in Ottensheim im Einsatz.

tungsarbeiten begannen. Aus den vergangenen Jahren wussten wir, dass diese Aufgabe nicht alleine zu bewältigen ist und so griffen wir auf ein bewährtes Konzept, mit den benachbarten Feuerwehren und den Rettungsschwimmern (Tauchern) des Tauchstützpunkt 1 des Oö. Landes-Feuerwehrverbandes zurück und die Detailplanungen und Vorbereitungsarbeiten begannen. Es galt sämtliche Vorgaben des Veranstalters, der FISA, des Safety-Mangers aber auch die Feuerwehr eigenen Vorgaben unter einen Hut zu bringen um einen reibungslosen und in jeder Hinsicht sicheren Ablauf gewährleisten zu können.

Die Bootsstandorte beim Training sowie bei den Rennen wurden festgelegt, das Standschiff bzw. der Steg vor dem Standschiff wurde für den Einsatz entsprechend vorbereitet und ausgebaut, galt es doch neben den 7 Rettungsbooten

entschlossen wir uns, so wie 2013 einen eigenen Shuttledienst vom Feuerwehrhaus zur Regattastrecke und nach Einsatzende wieder retour einzurichten.

Zu den Trainingszeiten waren immer zwei Rettungsboote mit je zwei Schiffsführern und einem Rettungsschwimmer auf der Strecke. Bei den Rennen verstärkten wir unsere Präsenz durch weitere 5 Feuerwehrboote, die ebenfalls mit zwei Schiffsführern und je einem Rettungsschwimmer besetzt waren. Die Feuerwehren Ottensheim, Höflein, Walding, Goldwörth, Landshaag, Alkoven und der Tauchstützpunkt 1 waren bei dieser Veranstaltung mit rund 160 Einsatzkräften am Wasser vor Ort und erbrachten rund 800 Einsatzstunden. In der Einsatzleitung waren täglich zwei bis drei weitere Personen von 6 Uhr in der Früh bis um 9 Uhr am Abend tätig, damit dieser Einsatz reibungslos über die Bühne gehen konnte.



Schiffsführer und Rettungsschwimmer der Feuerwehren bildeten eine Bootsbesatzung.

Regelmäßige Wespeneinsätze

Das sehr trockene und obstreiche Jahr 2018 war ein idealer Nährboden für die Wespen. Die Kameraden der FF Ottensheim waren bei zahlreichen Entfernungen der Nester, welche sich an den unmöglichsten Orten befinden. Wir dürfen diese Nester aber nur entfernen, wenn sie in der Nähe von Wohnungen, Balkonen usw. sind und Gefahr für die Bewohner besteht. Adi Aichhorn, Manfred Donnerer, Manuel Wasicek und Lukas Donnerer hatten die Gefahr aber meistens im Griff.



Wenn man genau hinsieht, erkennt man, wie sich die Insekten um Markus Steinwiedder versammeln.

Brand eines Selchofens in Goldwörth

Brand Landwirtschaftliches Objekt, so lautete die Alarmierung am Samstagnachmittag des 25. August. Zu einem Gottseidank nicht allzu dramatischen Einsatz rückten wir am Samstag zur Unterstützung nach Goldwörth mit dem Tankwagen und in weiterer Folge mit dem Atemschutzfahrzeug aus.

Aus noch unbekannter Ursache ging in einer Garage ein Speckofen in Flammen auf. Dieser konnte durch den raschen Einsatz ehestmöglich abgelöscht und somit größerer Schaden vermieden werden. Durch eine Überdruckbelüftung mit unserem Hochleistungslüfter wurde auch der Brandrauch schnell beseitigt. Die Atemluftflaschen wurden durch unser Atemschutzfahrzeug rasch wieder befüllt und so konnte nach einer guten Stunde die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt werden.



Wir waren zur Unterstützung der Kameraden von Goldwörth mit TLF und Atemschutzfahrzeug vor Ort.

Mit dem Atemschutzfahrzeug (ASF) sind wir im ganzen Bezirk Urfaahr-Umgebung im Einsatz

Das ASF für den Bezirk Urfaahr-Umgebung ist als Stützpunktfahrzeug bei der FF Ottensheim stationiert. Dies bedeutet aber auch, dass wir immer wieder und zu allen möglichen Zeiten zu Einsätzen in Gemeinden des Bezirks ausfahren müssen. Normalerweise ist dies bei Großbränden der Fall. Heuer z.B. am Abend des 23. September in die Gemeinde Engerwitzdorf, wo in einem Palletbunker eines Einfamilienhauses ein Glimmbrand entstand. Neben den ortsansässigen Feuerwehren war wir vor Ort, um die Atemschutzträger bei ihrem Einsatz zu unterstützen und die Atemluftflaschen wieder zu füllen.



Am 26. September waren wir mit dem ASF bei einem Großbrand in Innertreffling im Einsatz, dabei wurden 167 Atemschutzflaschen gefüllt.

Heuer waren wir bei 6 Einsätzen dabei, unter anderem in Oberneukirchen, in Gramastetten, Goldwörth, Treffling und Steyregg. Mit dem ASF sind wir aber auch ständig bei Großübungen und Leistungstests für Atemschutzträger unterwegs. Alleine im letzten Jahr bei 23 Übungen oder Schulungen. Ein enormer Zeitaufwand, der durch die Kameraden Franz und Thomas Kindermann koordiniert und abgewickelt werden.



Franz Kindermann, der Hauptverantwortliche für das ASF ist immer wieder selbst im Bezirk Urfaahr zu Übungen und Einsätzen unterwegs.

Lotsendienste waren auch heuer wieder notwendig, um den Verkehr zu regeln und Veranstaltungen abzusichern

Von 20.4. – 21.4. fand die Neueröffnung der Campestrini Holzwelt in Ottensheim statt.

Unsere Aufgabe dabei war es, die ankommenden Gäste und Besucher zum Parkplatz bei der Donauhalle zu lotsen. Das neue Gebäude ist schon von weitem sichtbar und liegt direkt an der B127. Die Beschilderung zum Parkplatz bei der Donauhalle nahmen leider nicht alle Besucher wahr. Einige versuchten von der B127 direkt zur Holzwelt zuzufahren, was auf Grund eines Veranstaltungszeltes aber nicht möglich war. Dies führte zeitweise zu gefährlichen Situationen, welche unsere Lotsen rasch entschärften.

Unter dem Motto „5 Jahre trockene Füße“ veranstaltete Frau Fröschl vom Cafe Casagrande am 3.6. einen Frühshoppen, um sich auch auf diese Weise bei den Helfern und Gästen zu bedanken. Wir waren mit 4 Lotsen im Dienst um vor allem den Donauradweg abzusichern, damit es zu keinem gefährlichen Aufeinandertreffen von Fußgängern und Radfahrern kommt.



Lotsenkommandant BI Christian Almansberger versucht immer wieder, die große Anzahl an Lotsen zu organisieren, was nicht ganz leicht ist.

Der mittlerweile schon traditionelle Donaulauf fand heuer am 30.9. zum 11. Mal statt. Im Vorfeld wurden die Streckenposten von unserem Lotsenkommandanten mit den wichtigsten und nötigen Aufgaben eingeschult. Vormittags waren 5 Lotsen damit beschäftigt, die Besucher und Sportler auf den Parkplätzen einzuweisen. Nachmittags waren 9 Lotsen der Feuerwehr sowie 25 Streckenposten zur Absicherung der Laufstrecke eingeteilt, um einen reibungslosen Lauf zu gewährleisten.

In Summe waren wir bei diesen 3 Einsätzen mit 38 Mann mehr als 240 Stunden im Einsatz.



Die Lotsen sicherten hier die Laufstrecke für die Sportler ab.



Unsere Lotsen sichern Veranstaltungen ab, weisen den Autofahrern Parkplätze zu oder leiten diese um.

Mehr tun als nur die Pflicht!

Wir Kameraden von der Feuerwehr sind die, die kommen wenn das Leben eine Kurve einbaut, die nicht vorhersehbar war. Wir sind uns sicher, dass unter denen, die in letzter Zeit nach Ottensheim gezogen sind bzw. hier ihre Heimat haben, viele sind, die auch mitarbeiten könnten und auch die Sicherheit geben wollen, die wir alle so schätzen. Darum möchten wir von dieser Stelle aus einen Aufruf an alle Ottensheimer und Ottensheimerinnen starten, an alle, die hier so gerne leben.

Von Kopf bis Fuß, vom Helm bis zum Stiefel, wir haben die passende Uniform für dich!

Und glauben Sie uns, es ist ein schönes Gefühl, helfen zu können und es würde uns auch freuen, wenn sich unsere Kameradschaft mit weiteren Mitgliedern ergänzt, unsere Jugendgruppe geht mit gutem Beispiel voran.

Wir hoffen, Sie mit diesen Zeilen zum Nachdenken gebracht zu haben.

Sicher ist es bei Regen, Kälte, Hitze oder in der Nacht auf der Couch oder im Bett gemütlicher, aber glauben Sie uns, das Gefühl, nach einem unfallfreien Einsatz nach Hause zu kommen und Personen in Not geholfen zu haben, ist auch nicht schlecht!

Wir würden uns freuen, viele neue Gesichter bei uns begrüßen zu dürfen.

In diesem Sinne lesen und sehen Sie gespannt weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Freiwillige Feuerwehr Ottensheim

Erstes Übungsthema im Jänner 2018 war die Reanimation

Nach den Feiertagen geht es in gewohnter Manier ins neue Jahr - Üben, um im Notfall helfen zu können.

Themen der ersten Übung im Jahr 2018 waren „die Reanimation mit Defibrillator und die richtige Lagerung bei lebensbedrohlichen Situationen“ die gemeinsam mit Gregor Blasenbauer (FF Bad Mühlacken), Birgit Kainerstorfer und



Das richtige Anlegen und Bedienen des Defibrillators wird hier von Manuel Wasicek und Thomas Kindermann geübt.

Wolfgang Waldburger beübt wurden und der „Alarmierungsordnung Neu“, von Christian Almansberger der Gruppe vorgestellt wurde.

Abläufe während einer lebensbedrohlichen Situation müssen Hand in Hand gehen und funktionieren. Wir konnten an der Reanimationspuppe sämtliche Szenarien testen und die Abläufe zusammen mit dem Defibrillator testen. Anschließend wurden spezielle Lagerungstechniken getestet.

Bei der Station „Alarmierungsordnung“ konnten die Kameradinnen/Kameraden Infos über unterschiedliche Einsatzprioritäten kennenlernen. Wertigkeiten wie Priorität „A“ oder „B“ sowie das Verhalten im „Starklastfall“ konnten anhand von Beispielen diskutiert werden, um bei der nächsten Alarmierung entsprechend vorzugehen.



Die klassische 2 Personen Reanimation wird hier von Josef Amtmann und Markus Steinwiedder geübt.

Für die Übung im Mai musste ein PKW in den Wald fahren

Am 07.05.2018 fand die Monatsübung Mai statt. Übungsannahme war ein Verkehrsunfall in unwegsamem Gelände mit mehreren eingeklemmten Personen.

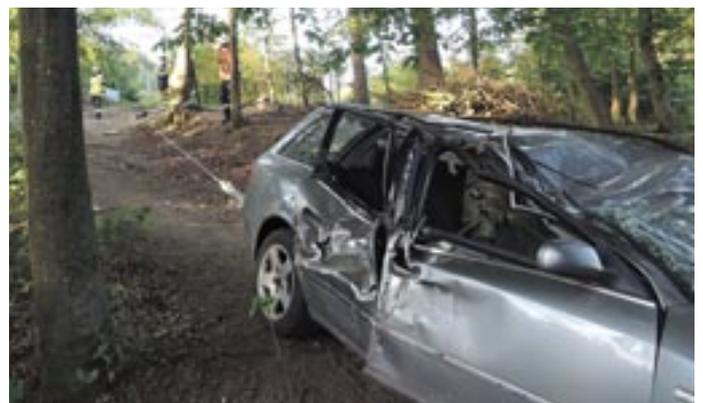


Während das Unfallfahrzeug mit dem Spreizer geöffnet wurde um die eingeklemmte Person zu befreien, wurde diese vom Inneren Retter betreut.

Um ein anspruchsvolles Szenario im schwierigen Gelände darzustellen, musste ein PKW mit Insassen im Wald platziert werden. Dies war sowohl für den Einsatzleiter, wie auch für die anwesenden Einsatzkräfte der Feuerwehr Ottensheim eine Herausforderung, die trotz aller Widrigkeiten, wie z.B., dass kein Zufahren mit den Einsatzfahrzeugen zur Unfallstelle möglich war, schnell und fachgerecht bewältigt werden konnten. Die technische Mannschaft öffnete mit dem Spreizer und Schere das Fahrzeug und der Feuerwehrmedizinische Dienst (FMD) kümmerte sich um die verletzten Personen. Zuletzt wurde mit der Seilwinde des Rüstlöschfahrzeugs (RLFA) das verunfallte Fahrzeug reingelos aus dem Wald gezogen.



Mit dem Spineboard wurden die Verletzten schonend aus dem Unfallfahrzeug gehoben.



Mit der Seilwinde des RLFA wurde das Fahrzeug noch aus dem Wald gezogen.

Thema der Monatsübung im Juni war das Errichten einer Öl-Sperre auf einem fließenden Gewässer

Übungsannahme war Flüssigkeitsverlust eines verunfallten PKWs in einen Bach. Wobei hier nur das Auffangen der auslaufenden Flüssigkeit im Vordergrund stand.

Zunächst wurde eine geeignete Stelle für das Aufbauen einer Öl-Sperre ausgekundschaftet, dabei spielt Tiefe und Fließgeschwindigkeit des Baches eine große Rolle.

Sobald diese geeignete Stelle gefunden wurde, begannen die

Arbeiten. Mittels verschiedener Materialien wurde eine oberflächliche Barrikade für die auslaufende Flüssigkeit errichtet. Dabei musste darauf geachtet werden, dass die zu sammelnde Flüssigkeit immer Richtung Ufer geleitet wird, um dort mit den Abpumparbeiten beginnen zu können.

Wichtig dabei ist, den Uferbereich ebenfalls vor der Kontamination durch die Flüssigkeit zu schützen.



Beim Bleicherbach wurden die verschiedensten Möglichkeiten zum Errichten einer Ölsperre geübt.



Mit einem B-Schlauch wurde eine Art „Sack“ im Uferbereich gebildet, um die angenommene Verschmutzung binden zu können.

Kleinere Mengen können mittels eines eigenen Ölbindevlies aufgesaugt werden, für größere Mengen müssen Spezialkräfte mit dafür speziellen Pumpen angefordert werden.

Nach Beendigung der Übung gab es anlässlich des 60. Geburtstags von Herrn Bürgermeister Franz Füreder im Feuerwehrhaus Ottensheim eine kleine Feier mit Jause.



Die Kdt. von Höflein Michael Hammer und Ottensheim Josef Amtmann gratulierten Bgm. Franz Füreder zum 60er.

MONATSÜBUNG im Juli stand unter dem Motto „HEBEN VON LASTEN IM UNWEGSAMEN GELÄNDE“



Der Spreizer des RLFA wurde als eine Möglichkeit der erfolgreichen Rettung genutzt.

Übungsannahme war eine bei Forstarbeiten im unwegsamem Gelände verunfallte Person. Das Zufahren mit schwerem Gerät war nicht möglich und so musste alles zur eingeklemmten Person getragen werden. Dabei wurde mit den verschiedensten Geräten versucht, die Person schonend zu retten. Zuerst wurde das mit dem Spreizer, welcher großteils bei Verkehrsunfällen verwendet wird, versucht. Ein neuerlicher Versuch wurde mit den Hebekissen gemacht.



Mit den pneumatischen Hebekissen können je nach Größe der Kissen bis zu 18 Tonnen und mehr gehoben werden.

Beide Rettungsarten waren erfolgreich, ganz wichtig aber war wieder die Erkenntnis, Absichern der Unfallstelle.

Übungsort bei der Frühjahrsübung 2018 war das Lagerhaus Ottensheim

(Freitag, 20.04.2018 ausgearbeitet durch Zugskommandant Markus Steinwiedder)

Zum ersten Mal in meiner neuen Funktion als Zugskommandant durfte ich mich mit der Thematik einer Großübung und dem Zusammenspiel zweier Feuerwehren auseinandersetzen. Stellen doch die zwei jährlichen Großübungen neben den regelmäßigen Gruppen- und Monatsübungen, sowie der speziellen Schulungen, sei es als Schiffsführer, Kraftfahrer, Lotse, Maschinist oder Funker, doch die Schlagkraft unserer Wehr am deutlichsten unter Beweis.

Ein wesentlicher Aspekt für mich war ein „Großes Gemeinsames“ mit unseren Kameraden aus Höflein zu erreichen. Waren doch manche Aufgaben auch nur fahrzeugübergreifend und gemeinsam zu lösen.

Übungsannahme:

Staubexplosion (Verpuffung) in den Silos des Lagerhauses

Aus unbekannter Ursache kam es im Silobereich im Lagerhaus Ottensheim zu einer Staubexplosion. Durch diese Verpuffung werden zwei Personen in den oberen Etagen der Silos schwer verletzt und können sich aus eigener Kraft nicht ins Freie retten. Im ersten Stock ist ein Mitarbeiter vom Rauch eingeschlossen und kann sich ebenfalls nicht über das Treppenhaus ins Freie retten, kann sich aber beim Eintreffen der Feuerwehr am Einsatzort bemerkbar machen, und so den Einsatzkräften wichtige Informationen bekanntgeben. Durch die Explosion wird der angrenzende Lagerbereich wo vorwiegend Futtermittel gelagert werden stark in Mitleidenschaft gezogen, dieser Bereich steht im Vollbrand, ein Innenangriff ist



Das Übungsobjekt liegt direkt auf der südlichen Seite an der Mühlkreisbahn. Bei Einsätzen und Übungen in diesen Bereichen müssen besondere Sicherheitsmaßnahmen gesetzt werden.

nicht mehr möglich und so wird versucht, mittels Außenangriff die weiteren Lager, wo von Holzbriketts über Düngemittel bis hin zu Baustoffen gelagert werden, vor der Ausbreitungsgefahr zu schützen. Durch die Verpuffung kommt es auch zu einer Fehlreaktion eines Staplerfahrers, er er-

schrak so sehr, dass ein Betonring vom Gabelstapler fiel und einen Lagerarbeiter unter sich begrub.

Eine kurze Auflistung der Aufgaben:

KDOF Ottensheim: 1:2

Einsatzleitung - Errichten der Einsatzstelle, Koordination der

Einsatzabläufe. Kontaktaufnahme mit LGH Personal Brandschutz-Beauftragten sowie Verunfalltem.

TANK Ottensheim: 1:8

Standort vor dem Gebäude. Kontakt Aufnahme mit der Person am Dach. Personenrettung mit Leiter. Weitere Lage Erkundung im Inneren des Silos, Innenangriff über Rampe, Absichern der Einsatzstelle im Bereich Bahnübergang, Bereitstellen eines Lotsen. Trupp muss feststellen, dass sich weitere Verletzte in dem darüber liegenden Bereich befinden, Menschenrettung. Anfordern AS Trupp Höflein. Mithilfe bei der Errichtung der Wasserversorgung vom Unterflurhydrant Rieseneder. Zubringeleitung errichtet Pumpe Höflein. Brandbekämpfung der Halle schienenseitig mit mindestens 3 Hohlstrahlrohren.



Ein Atemschutztrupp bereitet sich auf den Einsatz im Inneren des Gebäudes vor.



Die Kommandanten Josef Amtmann (Einsatzleiter FFO) und Michael Hammer (FFH) besprechen die Lage vor Ort.

RÜST Ottensheim: 1:6

Standort im Bereich der Brückenwaage. Mit AS und C Schlauchtragekorb zum Innenangriff. Menschenrettung, Überdruckbelüftung mit Hochleistungslüfter, sowie Kühlen der Brandschutztüre zur angrenzenden in Vollbrand stehenden Halle. Außenangriff im Bereich der Lagerhalle mit mindestens 3 Hohlstrahlrohren. Wasserversorgung erfolgt von Pumpe Ottensheim Hydrant Weingartenstraße.

PUMPE Ottensheim: 1:8

Zubringerleitung vom Hydranten Weingartenstraße zum RÜST Ottensheim, Personal für Verkehrsregelung Bereich Weingartenstraße bereitstellen, absichern. Personenrettung im Freigelände (Person unter Betonring) Außenangriff mit C-Hohlstrahlrohren in Zusammenarbeit mit RÜST Ottensheim, freies Personal bei der EL melden.

PUMPE Höflein: 1:8

AS-Trupp zur Einsatzleitung. Aufbau der Wasserversorgung für das TLFA über eine Zubringerleitung vom Unterflurhydrant Rieseneder. Absichern der Einsatzstelle ab Unterflurhydrant, inkl. eines Lotsen. Überwachung der Schlauchbrücken im Bereich des Bahnübergangs. Mithilfe Brandbekämpfung im Gleisbereich.

ASF Ottensheim: 1:2

Atemschutzsammelplatz und versorgung ser Atemschutzträger

MTF Höflein: 1:8

Errichtung Verletztensammelplatz. Mithilfe bei den diversen Aufgaben (Brandbekämpfung, Personenbetreuung, Bereitstellen von FMD-Personal)

Ziele dieser Übung:

Realitätsnahe Alarmierung der Einsatzkräfte

Einsatzführung und Koordina-



Die Besatzung von RÜST und Pumpe Ottensheim übernahmen den Einsatzabschnitt Nord.

tion in der Einsatzleitung (Einsatzleitstelle).

Zusammenarbeit der Einsatzkräfte auch Feuerwehr- bzw. Fahrzeugübergreifend.

Durchführung einer lückenlosen AS-Überwachung.

Im Vorfeld zur Übung wurden mehrere Besprechungen mit der Lagerhausgenossenschaft und deren zuständigen Brandschutzbeauftragten abgehalten. Ein herzliches Danke dafür, die

Übung dort abhalten zu dürfen. Weiters musste die ÖBB verständigt werden, um im Bereich des Abstellgleises Arbeiten durchführen zu dürfen. Auch wurde die Landeswarnzentrale sowie die Polizei Ottensheim informiert.

Bei einer sichtlich schweißtreibenden Personenrettung aus den völlig verrauchten Silos wurden mit Hilfe von Bergetüchern und dem Einsatz von schwerem Atemschutz die Atemschutzträger bis an ihre Grenzen gefordert und so musste auch ein in Reserve gehaltener Trupp die Arbeiten unterstützen.

Unterdessen wurde durch Einsatzleiter Kommandant Amtmann ein umfassender Löschangriff aufgebaut und mit einem Hochleistungslüfter das Gebäude rauchfrei gemacht. Die Löschwasserversorgung wurde in der Erstphase durch unseren Tankwagen mit 4000 l sowie dem Rüstlöschfahrzeug mit 2000 l sichergestellt, bis die Zubringerleitung durch die Kameraden der Feuerwehr Höflein errichtet war.

Bei einer gemeinsamen Nachbesprechung im Anschluss waren durchwegs positive Wortmeldungen von den Führungskräften zu hören. Auch von unserem Bürgermeister wurde die Zurschaustellung positiv beurteilt und für die Bereitschaft zur Hilfe am Nächsten im Namen der Bevölkerung herzlich gedankt.



Die Pumpe Ottensheim übernahm die Löschwasserversorgung des RÜST Ottensheim.



Ein Atemschutztrupp beim Abtransport eines Verletzten über die steilen Stiegen im Silo.



Maschinist Klaus Grubauer übernahm auch die Überwachung des AS-Trupps.

Übungsschwerpunkt im April - gefährliche Stoffe auf einem LKW mit Stückgut

Übungsannahme der Monatsübung April war ein beschädigter Gefahrgut-LKW.

Nach der Alarmierung und dem Eintreffen des Einsatzleiters am Unfallort konnte die Lage nur grob erkundet werden, da bei einem Gefahrgutunfall eine genaue Lageerkundung ohne Schutzbekleidung nicht möglich ist.

Auf Grund dieser Erkenntnisse wurden sofort die benötigten Einsatzkräfte mit dem Atemschutzfahrzeug und den sich darin befindlichen Vollschutzanzügen nachalarmiert.

Der erste Atemschutz-Trupp vor Ort begann sofort mit der



Der AS-Trupp mit Vollschutzanzügen musste auch die Ladung sichern und abdichten.



Eine verletzte Person musste aus dem Laderaum des Unglücksfahrzeugs gerettet werden.

weiteren Lageerkundung, dabei wurden auf der Ladefläche mehrere Behälter mit Gefahrgut gefunden. Daraufhin wurde im Führerhaus nach den Frachtpapieren gesucht, welche genauere Informationen über die Eigenschaften der geladenen Stoffe beinhalten.

Währenddessen wurde der Gefahrenbereich großräumig abgesperrt, ein DEKO-Platz eingerichtet und ein zweiter Atemschutztrupp mit Vollschutzanzügen ausgerüstet. Dieser Trupp begann anschließend mit dem Sicherstellen und Abdichten der Gefahrgutbehälter. Bei diesen Arbeiten wurde eine verletzte Person

im Laderaum des LKWs gefunden, welche sofort aus dem Gefahrenbereich gerettet, und den Kräften des anwesenden FMD (Feuerwehrmedizinischer-Dienst) zur weiteren Versorgung übergeben wurde.

Ein ganz wichtiger Teil nach Beendigung der Übungsarbeiten war, dass alle Atemschutzträger und die verwendete Ausrüstung am Dekontaminationsplatz gereinigt und wenn nötig die Kleidung extra verpackt wurde und einer Spezialreinigung oder aber auch einer Entsorgung zugeführt wurden.



Die abschließende Reinigung des AS-Trupps konnte auch nur mit Schutzausrüstung bewerkstelligt werden.



Intensive Übungstätigkeit der Schiffsführer im Jahr 2018

Wie wichtig die Übungen für die 23 Schiffsführer unserer Feuerwehr sind, hat man gerade wieder in diesem Jahr gesehen. Wir wurden mit unseren Booten zu einer KFZ-Bergung und 3 Öleinsätzen alarmiert. Auch beim Ruderweltcup waren unsere Schiffsführer im Einsatz (Genaueres steht in einem eigenen Bericht). Genau für diese Veranstaltung wurden unsere Schiffsführer nochmals bei mehreren Terminen extra geschult. Diese Übungen fanden in Linz im Winterhafen statt.

Dabei wurde zuerst das Fahrverhalten von Schlauchbooten geübt, wir von der FFO selbst haben ja kein Schlauchboot.



Nicht nur bei schönem Wetter, die Schiffsführer müssen auch bei Regen und Schnee auf's Wasser wenn es sein muss.

Ein weiterer Übungsschwerpunkt war die Personenrettung aus dem Wasser mittels Spineboard. Dies ist ein brettähnliches Rettungsgerät, welches

auch bei Verkehrsunfällen oder Verletztentransporten aus schwierigen Situationen zum Einsatz kommt. Auch das richtige Zufahren zu den verschiedensten Ruderbooten und deren Eigenheiten wurde geschult. Ein Schwerpunkt war, dass wir erstmals Para-Rowing für uns Schiffsführer ein Thema wurde. Dies sind Menschen mit Beeinträchtigung, die den Rudersport in einer eigenen Bootsklasse ausüben. Das Schwierige dabei ist, dass diese Sportler zum Teil in die Boote geschlakt sind und im Falle eines Problems oder Unfalls besondere Maßnahmen durch die Rettungsboote erforderlich sind.



Kerstin Traxler ist seit Ende 2017 die erste Schiffsführerin der FF Ottensheim und unterstützt ab sofort ihre männlichen Kameraden.

Zusätzlich zu diesen Übungen finden in regelmäßigen Abständen unsere „normalen Schiffsführerübungen“ statt. Bei diesen Übungen geht es vom richtigen Bootstransport zu Lande bis zum Arbeiten am Wasser. Das Anlanden an verschiedenen Ufern, wie sich das Boot bei verschiedensten Wasserständen und Strömungen verhält, das Arbeiten mit dem Sonargerät, das Abschleppen von havarierten Booten oder aber auch Nachtfahrten müssen geübt werden. Wie man sieht, eine Fülle von Tätigkeiten, die neben den auch notwendigen Wartungsarbeiten an den Booten erledigt werden müssen.



Markus Steinwiedder genießt hier die Abendsonne und den Blick auf Ottensheim bei einer Schiffsführerübung.



Auch Bootstransporte, das Befahren mit den Booten in Schleusen und das Zillenfahren werden immer wieder geübt.

„TÜRÖFFNUNG“ hieß ein wichtiges bungsziel

Da es im Einsatzfall wichtig ist, eine Tür schnellstmöglich ffnen zu können, nutzten wir die Gelegenheit, um in der ehemaligen Straßenmeisterei Ottensheim die verschiedensten Techniken zu ben.

Dies trifft vor allem die Angriffstrupps in einem Einsatz und das sind meistens die Atemschutzträger.

Da es sich beim bungsobjekt um ein Bauwerk mit den unterschiedlichsten Trarten handelte, war es uns möglich, die Werkzeuge zum ffnen von verschlossenen Türen immer wieder unterschiedlich zu testen. Unter anderem mit dem neuen Halligantool. Dies ist eine besondere Bauform einer Brechstange, die sich für diese Tätigkeit besonders eignet und bewährt hat. Dieses Gerät ist erst seit kurzer Zeit bei uns in Verwendung.



Die verschiedensten Möglichkeiten eine Türe zu ffnen konnten in der ehemaligen Straßenmeisterei geübt werden.

Trotz der Schwierigkeiten, welche sich beim ffnen einer Brandschutztüre zeigten und erst ein Mal überwunden werden mussten, war diese bung sehr lehrreich für alle teilnehmenden Kameraden.



Die Brandschutztüre zeigte sich wenig beeindruckt von der Feuerwehrtaxi, nur schweres Gerät konnte da helfen.

Vorbildliche Schulrumbung



Kdt. Josef Amtmann erklärt hier den Schülern die Sinnhaftigkeit eines Brandmelders im Eigenheim.

Jedes Jahr zu Schulbeginn führt die Feuerwehr Ottensheim die Schulrumbung in den Ottensheimer Pflichtschulen durch.

Schulwart Helmuth Beyer löste die Handsirenen in der VS und PTS und den elektronischen Alarm in der NMS aus. Schnell und diszipliniert begaben sich die Schüler und Lehrer zu den Sammelpunkten, wie in der Brandschutzordnung des Schulzentrums festgelegt. KDT Josef Amt-

mann erklärte den Schülern die Funktionsweise und Bedeutung von Brandmeldern. Eine kurze Umfrage ergab, dass erst sehr wenige Schüler in ihrem Zimmer einen Brandmelder installiert haben, jedoch fast alle ihr mobiles Telefon beim Bett aufladen. Beim Ladevorgang kommt es immer wieder vor, dass der Akku explodiert und somit erhöhte Brandgefahr besteht. Brandmelder warnen in solchen Situationen rechtzeitig!

Erste-Hilfe-Kurs im Feuerwehrhaus

Am 3. und 10.3.2018 nahmen 15 Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Ottensheim am Erste-Hilfe-Kurs teil.

Als Vortragenden konnten wir wieder Christian Achhorer vom ASB Linz gewinnen. Ein Vortragender, der sehr auf die Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer achtete.

Kurzweilig, interessant und kompetent wurden die aktuellen Inhalte der Ersten Hilfe an uns weitergegeben.

So können wir unser Wissen wieder gut aufgefrischt bei Bedarf professionell anwenden.



Die Teilnehmer des EH-Kurses welcher von Christian Achhorer sehr kurzweilig und lehrreich abgehalten wurde.

„Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“

lautete das Übungsthema für die 1. und 2. Gruppe am Donnerstag, den 16. 11. 2017

Unser Übungsfahrzeug kam am Rand einer steilen Böschung, nach einem heftigen Überschlag stark verformt, am Dach zu liegen. Eine besonders heikle Situation ergab sich dadurch, dass der Zugang zum Fahrzeug durch seine Lage auf einer Seite unmöglich war und auf einer weiteren nur bedingt. Nach dem Erkunden der Lage stellte der Einsatzleiter (EL) Folgendes fest: Eine Person war mit den Beinen bis zum Oberkörper unter dem Fahrzeugdach eingeklemmt und zumindest eine weitere Person musste noch im Fahrzeug sein, jedoch war es unmöglich, dies durch die starke Verformung genau zu bestimmen. Somit ergab sich folgender Übungsablauf der von vorne herein klar vom Einsatzleiter auf die beiden Gruppenkommandanten (Gkdt) Rüstlöschfahrzeug (RLF) und Löschfahrzeug (LF) aufgeteilt wurde. Das Löschfahrzeug übernahm sämtliche Sicherungsaufgaben wie das Absichern der Unfallstelle, den Unterbau des Fahrzeugs um es bei den folgenden Arbeiten gegen Erschütterungen zu sichern, Aufbau der Beleuchtung sowie die Rettung der ersten Person die unter dem Fahrzeug eingeklemmt war. Hierbei wurde mit Einsatz der Hebekissen und dem Spreizer der PKW vorsichtig angehoben.



Solch eine Szene zeigt sich den Einsatzkräften immer wieder. Wie auf dem Bild zu sehen, wird einiges an technischem Gerät benötigt, um hier eine verletzte Person zu retten.

Währenddessen konzentrierte sich die Mannschaft des Rüstlöschfahrzeugs auf den technischen Bereich, darunter fallen sämtliche Geräte wie z.B. das

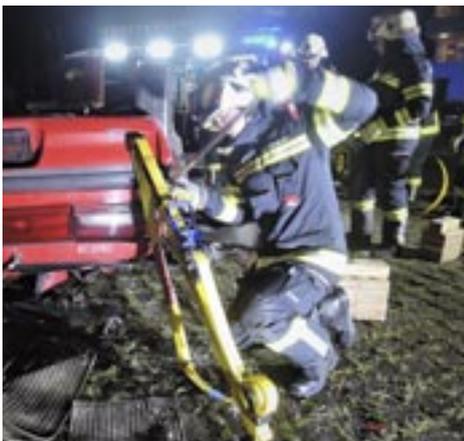
hydraulische Rettungsgerät, Säbelsäge,.. In weiterer Folge wurde dann eine Erstöffnung zum Fahrzeug geschaffen, indem die Beifahrertüre mittels

Spreizer geöffnet wurde. Erst dann hatte der EL mit den Gruppenkommandanten einen Einblick in das Innere des Fahrzeugs, um die weitere Vorgehensweise zu koordinieren. Mit Hilfe von Spreizer und Schere wurde eine „Drittöffnung“ im Bereich der Rückbank geschaffen und schließlich die zweite Person unter der ständigen Bedachtnahme des Zeitfensters gerettet. Als Letztes wurde schließlich noch der Unfalllenker geborgen.



Hier sind einige Szenen zu sehen, wie es auch bei einem Einsatz ablaufen würde.

Ein großer Dank gilt unserem externen Coach OBI Dominik Praher, welcher unser Fachwissen wieder verbessern konnte.



Übung des FMD (Feuerwehrmedizinischer Dienst) im Feuerwehrhaus

Am 26.6.2018 fand eine Übung des Feuerwehrmedizinischen Dienstes der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim im Feuerwehrhaus statt.

Vom ASB (Arbeiter Samariter Bund) der Dienststelle Feldkirchen a.d.D. wurde ein Rettungsfahrzeug mit Mannschaft eingeladen, um die Zusammenarbeit von Rettung und Feuerwehr zu vertiefen. Es ist unumgänglich, auch die Ausrüstung der Rettungsorganisationen zu kennen, um bei Großschadensereignissen eine

Hilfestellung geben zu können.

Der Feuerwehrmedizinische Dienst (heute FMD - früher San) versteht sich als Bindeglied zu den Rettungsorganisationen, um ein Abreißen der RETTUNGSKETTE unmöglich zu machen.

Der FMD dient zur medizinischen und hygienischen Betreuung von Feuerwehrmitgliedern sowie zur Menschenrettung und Betreuung von verunglückten Personen unter außergewöhnlichen Bedingungen.



ASB und FMD Ottensheim übten gemeinsam die Betreuung von verunglückten Personen.

Atemschutzträger und der FMD übten gemeinsam

Am 30.8.2018 fand eine Übung der Atemschutzträger und des Feuerwehrmedizinischen Dienstes der FF Ottensheim im Feuerwehrhaus statt. Geübt wurde diesmal die Zusammenarbeit der Atemschutztrupps und des FMD bei einem Atemschutznotfall.

Die Übungsannahme war, dass nach einer Überflutung in einem Kellergeschoß eine Person vermisst war. Durch den Austritt von Klärschlamm war der Einsatz von Atemschutz zur Personensuche notwendig geworden.

Obwohl die Trupps bestens ausgebildet und ausgerüstet sind, kann es dennoch zu Verletzungen oder Ausfällen bei der Mannschaft kommen. Gerade im Einsatz muss schnell reagiert werden, da ein geschwächter Atemschutztrupp seinen Aufgaben nicht mehr nachkommen kann. Ein Rettungstrupp mit Atemschutz- und Rettungsgerät muss bereitstehen, um den sofortigen Abtransport des Verunglückten durchführen zu können.

Die Übungsszenarien waren



Das Retten eines verletzten Kameraden aus dem Gefahrenbereich war ein Schwerpunkt bei dieser Übung.

ein AS-Träger mit Knieverletzung nach einem Sturz und der Zusammenbruch eines Kameraden nach einem Kreislaufkollaps. Die Alarmierung des Rettungstrupps erfolgte durch die Einsatzleitung über Funk. Der RT ging mit der Kornschieffrage bis zum Verunglückten vor, führte die Rettung durch und übergab ihn an den FMD.

Die Aufgabe des Feuerwehrmedizinischen Dienstes (FMD) ist in diesem Fall die Bereitstellung des Rettungsgertes z.B. die Kornschieffrage oder das Spine Board. Das patientenschonende Abnehmen der Atemschutzausrüstung nach erfolgter Rettung wurde besprochen und mehrmals geübt. Große Bedeutung kommt der Betreuung der rest-

lichen Atemschutzträger des Trupps zu, da diese unter hoher psychischer Anspannung und physischer Belastung stehen. In weitere Folge würde die rasche Übergabe des Verletzten an den Rettungsdienst bzw. zur ärztlichen Versorgung erfolgen.

Diese Übung war für alle Teilnehmer sehr anstrengend, aber auch sehr lehrreich.



Der von seinen Kameraden gerettete Atemschutzträger wurde vom FMD (erkennbar an den weißen Umhängen) zur weiteren Versorgung übernommen.

Übungsschwerpunkt im Oktober Personenrettung und Brandbekämpfung auf einem Schiff

Übungsannahme war ein Brand in der Schiffsanlegestelle Ottensheim und das Retten von zwei ver- letzten Personen.

Oberste Priorität für den ersten Atemschutztrupp war das Auffinden der vermissten Personen und deren Rettung und ziemlich zeitgleich mit einem Innenangriff erste Löschversuche zu machen. Da angenommen wurde, dass die Landungsbrücke der Anlegestelle für die Einsatzkräfte nicht vorhanden ist, musste improvisiert werden. Von der sich in unmittelbarer Nähe befindlichen Überfuhr wurde eine Zille herbeigerudert, auf welcher der erste AS-Trupp auf das Schiff gelang. Dieser AS-Trupp konnte nach kurzer Zeit eine vermisste Person in der verrauchten Kajüte finden und mittels Crashbergung rasch retten.

Der zweite Atemschutztrupp kam auch schon über die mittlerweile aus Leitern gebaute Behelfsbrücke an Bord und begann mit der Suche der zweiten Person, welche nach kurzer Zeit im Schiffsbauch entdeckt wurde. Der erste



Eine vermisste Person wurde mittels Korbschleiftrage aus dem engen Laderaum gerettet.

Atemschutztrupp hatte den Brand mittlerweile so unter Kontrolle, dass die zweite Person schonend mittels Korbschleiftrage, aus dem Laderaum gerettet werden konnte.

Zeitgleich mit den Rettungsmaßnahmen wurde eine Wasserversorgung von der Tragkraftspritze zum Tanklöschfahrzeug hergestellt. Als die Wasserversorgung sicher-

gestellt war, konnte auch von außen mit dem Abschirmen und Löschen begonnen werden. Zu diesem Zeitpunkt war die erste Person bereits von Bord und die zweite gerettete Person wurde gerade über die Behelfsbrücke an Land gebracht.

Eine für uns Feuerwehrleute überaus anspruchsvolle und fordernde Übung, bei der viele Bereiche des Einsatzspektrums abgearbeitet werden mussten.

Nach der Übung wurden alle Fahrzeuge gereinigt, versorgt und die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt.



Hier nur einige Eindrücke von den Arbeiten am, im und rund um das Übungsobjekt, ein havariertes Schiff.

57. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb in Aschach an der Donau

Aschach an der Donau bot vom 15.-16. Juni den mehr als 1.100 Zillenbesatzungen, die auch an den Start gegangen sind, optimale Bedingungen. Eine Donau mit „freundlicher“ Strömung und ein Austragungsort direkt im Herzen der Marktgemeinde Aschach an der Donau im Bezirk Eferding.

Lediglich eine Schotterbank im Bereich der Bronze-Strecke sorgte für so manch' unfreiwilligen Aufsitzer, konnte man das Wasser nicht oder zu spät deuten. Aber ansonsten ein reibungsloses Wochenende, das neben dem Kampfgeist der Zillenfahrer auch sehr viel Platz für den Team- und Kameradschaftsgeist der Feuerwehrleute gelassen hat.

Für die Feuerwehr Ottensheim gingen die Kameraden Josef Amtmann, Klaus Grubauer, Daniel Rechberger, Thomas Pröll, Markus Steinwiedder, Lukas Schal, Markus Mayer und Stefan Scherer an den Start. Sie stellten sich in den verschiedensten Wertungsklassen dem Kampf durch die kräfteraubenden Parcours um Sekunden auf der Donau.

Unsere Wertungsläufe waren heuer auf Freitag und Samstag aufgeteilt und so ging es nach dem Verladen der Ruder, Stecher und Schwimmwesten in unser Kommandofahrzeug am



Klaus Grubauer, Daniel Rechberger, Lukas Schal, Markus Steinwiedder, Thomas Pröll und Kdt. Josef Amtmann waren einige Teilnehmer der FF Ottensheim.

Freitagnachmittag los nach Aschach. Dort angekommen wurde erst einmal die Streckenführung begutachtet, dabei wird auf die Besonderheiten wie Strömungen und ev. Schlüsselstellen im Uferbereich geschaut, um diese dann beim Bewerb optimal zu meistern.

Bronze Allgemeine Klasse A

Als erste Besatzung stürzten

hat sich das lange und harte Training bezahlt gemacht. Ebenfalls geschafft hat Lukas Schal, in einer Zille mit Markus Steinwiedder, nach einer nicht ganz fehlerfreien Fahrt sein bronzenes Leistungsabzeichen.

Die vierte und letzte Besatzung wurde von Jürgen Giritzer (FF March) und Markus Mayer gestellt, sie fuhren in der „Gemischten Klasse A Bronze“. In dieser Klasse starten jene Zillenbesatzungen, deren Fahrer von 2 verschiedenen Feuerwehren sind.



Jürgen Giritzer (FF March) und Markus Mayer bei ihrer Fahrt in der Gemischten Klasse A. Im Hintergrund das Faustschlossl.

sich Klaus Gruber und Josef Amtmann ins Rennen und erzielten mit einer Zeit von 05:08,00 Minuten den guten 14. Platz von rund 230 Zillen in dieser Wertungsklasse. Die nächste Besatzung mit Daniel Rechberger und Thomas Pröll der lediglich versuchte das Leistungsabzeichen in Bronze zu erringen, belegten die beiden den tollen 77. Platz, somit

Silber Allgemeine Klasse A

Hier gingen Daniel Rechberger & Klaus Grubauer an den Start und belegten mit einer beherzten Fahrt um das Leistungsabzeichen für Daniel Rechberger mit einer Zeit von 05:10,83 Minuten in dieser Klasse den sehr guten 11. Platz von rund 160 Zillen in dieser Wertungsklasse. Ebenfalls kämpften Markus Mayer und Stefan



Markus Mayer und Stefan Scherer ziehen sich die Karten auf denen steht, welche Knoten zu machen sind.

Scherer um eine gute Platzierung und sicherten sich den 51. Platz.

Silber Meisterklasse B

In dieser am stärksten besetzten Klasse waren Markus Steinwiedder und Josef Amtmann am Start und konnten dort den 24. Platz für sich behaupten.

Einer Klasse

In der Einer Klasse gingen abends Klaus Grubauer und Markus Steinwiedder ins Rennen und konnten durch ihre starke Kondition und zahlreichen Trainings auch hier noch mitmischen. Klaus Grubauer



Die Kameradschaft wird unter den Zillenbesetzungen groß geschrieben und man unterstützt sich gegenseitig.



Lukas Schal und Thomas Pröll errangen heuer das Wasserwehr-Leistungsabzeichen in Bronze, unterstützt von Markus Steinwiedder und Daniel Rechberger.



Markus Steinwiedder und Josef Amtmann hier bei ihren letzten Schüben ins Ziel.



Klaus Grubauer und Daniel Rechberger passieren ein schwimmendes Richtungstor.



Markus Steinwiedder bei seinem Start zum „Einer“.

erzielte den 61. Platz in der Wertungsklasse „Einer Allgemein A“.

Ebenfalls konnte Markus Steinwiedder in der Wertungsklasse „Einer Allgemein B“ sich nach einer kräfteaubenden Fahrt den 33. Platz sichern. Natürlich wurde nach den jeweiligen Läufen diskutiert was man besser hätte machen können, die eine oder andere Wende früher oder später und so weiter. Jedoch können wir mit unseren erbrachten Leistungen sehr zufrieden sein.



Jürgen Giritzer und Markus Mayer freuen sich über ihren 3. Platz in der Gemischten Klasse A.

Platzierungen der Ottensheimer Zillenbesetzungen:

Bronze Allgemeine Klasse A

Josef Amtmann & Klaus Grubauer 14. Platz
Daniel Rechberger & Thomas Pröll (Abzeichen) 77. Platz
Markus Steinwiedder & Lukas Schal (Abzeichen) 137. Platz
von 227 gewerteten Zillen

Bronze Gemischte Klasse A

Jürgen Giritzer & Markus Mayer 3. Platz

Silber Allgemeine Klasse A

Daniel Rechberger (Abzeichen) & Klaus Grubauer 11. Platz
Makus Mayer & Stefan Scherer 51. Platz
von 161 gewerteten Zillen

Silber Meisterklasse Klasse B

Markus Steinwiedder & Josef Amtmann 24. Platz
von 28 gewerteten Zillen

Einer Allgemeine Klasse A

Klaus Grubauer 61. Platz von 161 gewerteten Zillen

Einer Allgemeine Klasse B

Markus Steinwiedder 33. Platz von 45 gewerteten Zillen

45. Landes-Wasserwehr-Leistungsbewerb Gold auf der Donau in Linz



Klaus Grubauer, hier mit Partner Markus Steinwiedder, ein weiterer „goldener Zillenfahrer“ bei der Feuerwehr Ottensheim.

Seit mehreren Jahren stand wieder einmal ein Ottensheimer Feuerwehrmann am Start zum Wasserwehr-Leistungsabzeichen in der Königsdisziplin. Klaus Grubauer fuhr heuer um das Wasserwehr-Leistungsabzeichen in Gold.

Da dieser Bewerb einen einwöchigen Kurs in der Feuerweherschule voraussetzt und die Teilnehmerzahl zum Lehrgang nur begrenzt möglich ist, stehen hier nur jene, deren Herz auch wirklich fürs Wasser und die Wasserwehr schlägt.

Gemeinsam trainiert und unterstützt wurde er vom langjährigen Trainingspartner und erfahrenen Zillenfahrer, Markus Steinwiedder.

Unter schwierigsten Bedingungen und bei strömendem Regen, erreichte Klaus Grubauer in der Wertungsklasse 1 den 14. Rang unter 46 Teilnehmern.

In der Wertungsklasse 2 der allgemeinen Klasse (in dieser Klasse starten jene die dieses Leistungsabzeichen schon besitzen) konnte Markus Steinwiedder den 16. Rang erzielen.

Um das Wasserwehrleistungsabzeichen in Gold zu erreichen müssen die Anwärter zuerst Fragen aus dem Feuerwehrwesen beantworten und anschließend sich im Anfertigen verschiedener Knoten beweisen. Nach diesen beiden



Hier die beiden Zillenfahrer bei einem Manöver, wo mit dem Schiffshaken eingehakt werden muss.



Bei strömendem Regen (was ja heuer nicht oft der Fall war) stellte sich Klaus Grubauer dem Leistungsbewerb um das Abzeichen in Gold.

Stationen erfolgt erst die praktische Prüfung auf der Donau. Hier gilt es, eine vorgeschriebene Strecke zu befahren. Zuerst muss ein „Schwimmholz“ aus dem Wasser geholt werden, anschließend eine „Schwemmergasse“ durchfahren und

noch bei einem, im Wasser befestigten Balken sowie bei einer Zille angelegt werden. Dieser Bewerb wird grundsätzlich von einer Zillenbesetzung mit 2 Mann absolviert, wobei aber immer nur der „Steuerermann“ bewertet wird.

Österreichische Radmeisterschaften der Feuerwehren in Niederneukirchen

Am Sonntag, den 2. September fanden die 26. Radmeisterschaften der Feuerwehren statt. Erstmals auch mit Beteiligung eines Starters der FF Ottensheim. Karl Widmann stellte sich



Karl Widmann trat heuer erstmals bei den Radmeisterschaften der Feuerwehren an und belegte in seiner Altersklasse den sensationellen 2. Rang.

dem Einzelzeitfahren, einem rund 14,3 km langen Kurs rund um Niederneukirchen im Innviertel. Mit einer Zeit von 27:43,68 min und einem Schnitt von 31,59 km/h erreichte er in seiner Altersklasse den hervorragenden 2. Platz. Hut ab vor dieser Leistung und nochmals Gratulation.

Feuerwehrjugend berichtet über die vergangene Saison

Bei Übungen, die auch mal spielerisch sein dürfen, werden unsere Jugendlichen auf die Arbeit im Aktivstand vorbereitet

Heiße Übung mit Feuerlöschern

Im Spätherbst wurde uns die Möglichkeit geboten, den richtigen Umgang mit den verschiedensten Arten von tragbaren Feuerlöschern und deren Wirkung auf einen Flüssigkeitsbrand zu erlernen und zu beobachten. Welch fatale Auswirkung das Löschen eines Fettbrandes mit Wasser hat, wurde uns ebenso eindrucksvoll demonstriert.



Unter Anleitung von erfahrenen Feuerwehrmännern wurde mit den Jugendlichen der richtige Umgang mit Feuerlöschern geübt.

Somit lernten wir die richtige Handhabung des Unterbaumaterials, der Hebekissen und das damit verbundene Nachsetzen beim Unterbauen kennen. In der Theorie besprachen wir noch weitere Taktiken der schonenden Personenrettung.

Mit den Hebekissen schwere Lasten bewegen

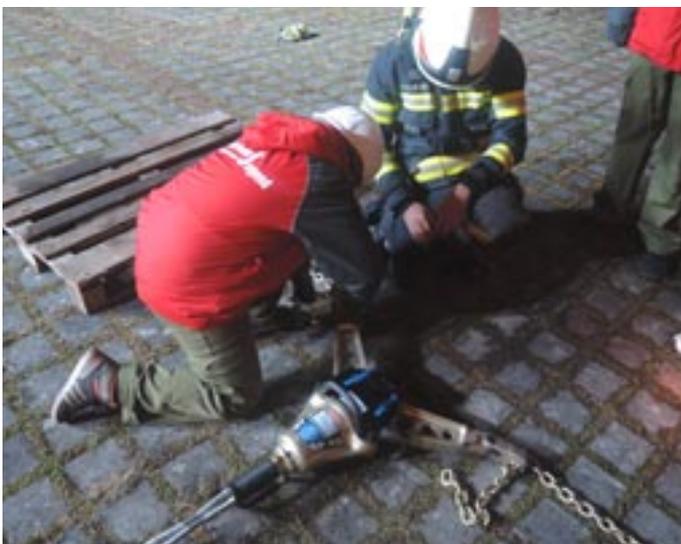
Am 24. Jänner 2018 war die Übungsannahme eine eingeklemmte Person unter einer Palette mit schwerer Last. Nach der Erklärung der Situation wurde das Hebekissen in Stellung gebracht und schließlich auch durch die Kids verwendet, um die Person so schonend wie nur möglich zu retten.



Mit einem Hebekissen, welches nur mit Druckluft versorgt wird, konnte die Übungspuppe schonend gerettet werden.

Übung mit Spreizer und Schere sowie dem Hydraulischen Rettungsgerät

Bei einer der ersten Übungen im Jahr 2018 wurden uns die richtige Anordnung und Bereitstellung der Einsatzmittel, bezugnehmend auf echte Unfallsituationen nähergebracht. Das bedeutet, wie unsere Einsatzmittel am Ort des Geschehens richtig abgelegt werden sollen. Danach konnten wir bei verschiedenen Stationen unsere Geschicklichkeit mit dem hydraulischen Rettungsgerät, welches aus Spreizer und Schere besteht, unter Beweis stellen.



Hier wird geübt, dass man mit dem rund 20kg schweren Spreizer nicht nur heben und spreizen sondern auch ziehen kann.



Einen Filzstift mit Gefühl im Spreizer eingezwickelt und auf einem Papier schreiben, nicht ganz so einfach wie es scheint.

Schimeisterschaften der Feuerwehrjugend

Auch dieses Jahr nahmen wir wieder bei der Feuerwehrjugend Schimeisterschaft in Kirchschlag teil. Angemeldet wurden sechs Mitglieder, jedoch verfolgte uns die Grippewelle und wir konnten nur mit vier Jugendfeuerwehrmitgliedern an den Start gehen.

Die Erwartungen unserer Jugend waren olympisch. Nach der Startnummernvergabe vor Ort hatten wir bis zum Rennbeginn die Möglichkeit die optimalen Rennschwünge zu finden, weiters wurde der Riesentorlauf genau besichtigt. Unser erster Starter Maximilian Pühringer ging mit der Nummer 111 ins Rennen und konnte in seiner Altersklasse den hervorragenden 11. Platz erreichen, ebenso in der selbigen Altersklasse startete mit der Startnummer 112 Tobias Yilmaz, er schlug sich tapfer und erzielte den ausgezeichneten 34. Rang. In Altersklasse III kämpften Gabriel Riefellner und Jonas Ringler um die Plätze. Gabriel ergatterte den Rang 18 und Jonas den 31. Platz. Nach der Siegerehrung fand noch eine Tombola statt, hier gewannen wir zwei tolle Preise.

Wir, das Jugendbetreuersteam, sind auf all unsere 4 Teilnehmer sehr stolz und gratulieren euch recht herzlich.



Betreuer und Teilnehmer einer stark durch eine Grippewelle geschwächten Mannschaft der Feuerwehrjugend von Ottensheim.

Abschnittsbewerb in Altenberg



Die Teilnehmer und Betreuer der Ottensheimer Feuerwehren beim Bewerb in Altenberg.

Nach einer mehrwöchigen Vorbereitungszeit ging es am Samstag den 30. Juni 2018 endlich zum Abschnittsbewerb mit Bezirkswertung nach Altenberg. Gemeinsam mit der Jugendgruppe der Feuerwehr Höflein nahmen wir erfolgreich an diesem Bewerb teil.

Dass es für uns noch nicht für die vordersten Plätze reicht wussten wir, aber wir bemühten uns und gaben unser Bestes. Um das heiß ersehnte Leistungsabzeichen in Bronze kämpften Niklas Bachmayr und Tobias Yilmaz von unserer Jugendgruppe.

Durch eine tolle Leistung aller in der Berberbsgruppe Mitlaufenden konnten die Abzeichen erfolgreich erworben werden.



Und los geht's, so schnell, so sicher und so wenige Fehler wie möglich sollte immer das Ziel sein.

Wissenstest der Feuerwehrjugend in Puchenau

Nach wochenlanger intensiver Vorbereitung und Absolvierung der vom Abschnitt Ottensheim veranstalteten Erste Hilfe Schulung, waren wir bereit für den Wissenstest, der dieses Jahr am 6. Oktober in Puchenau stattfand.

Bei diesem Wissenstest werden den jungen Weuerwehrmitgliedern aus 10 verschiedenen Themen fragen gestellt welche abgearbeitet werden müssen.

- 1) Allgemeinwissen / Feuerwehrwissen
- 2) Dienstgrade
- 3) Wasserführende Amaturen und Kleinlöschgeräte
- 4) Vorbeugender Brandschutz
- 5) Seilknoten
- 6) Nachrichtenübermittlung
- 7) Verkehrserziehung
- 8) Erste Hilfe
- 9) Orientierung im Gelände
- 10) Gefährliche Stoffe

Am Vormittag absolvierten Gabriel Riefellner und Max Klambauer den Wissenstest in Gold und erreichten die vollen Punkte mit Bravour.

Am Nachmittag wurde es auch für Tobias Yilmaz ernst, für uns wenig überraschend holte auch er sich die gesamte Punkteanzahl und somit das ersehnten Leistungsabzeichens in Bronze.

Wir gratulieren den Teilnehmern recht herzlich!



Die erfolgreichen Teilnehmer des Wissenstest mit ihren Betreuern. V.l.n.r.: Manuel Wasicek, Gabriel Riefellner, Tobias Yilmaz, Max Klambauer und Lukas Donnerer.



Gabriel Riefellner muss hier eine Aufgabe bei der Verkehrserziehung lösen. Max Klambauer beschäftigt sich mit den Dienstgraden. Dies war für alle unsere Teilnehmer kein Problem.

Ein bisschen Spaß muss sein!

Nach den erfolgreich erworbenen Wissenstestabzeichen und zum Start in die Osterferien belohnten wir uns mit einer Stunde Lasertron im Cineplex in Linz.

Nach einer kurzen Einschulung und Erklärung der Spielregeln konnten wir uns in der 400 m² großen Lasertronarea austoben. Es war ein sehr intensives und schweißtreibendes Match.

Nach dem Spiel fuhren wir noch Burger essen in die Burgerista nach Dornach. Es war ein sehr lustiger Nachmittag.



Nach dem schweißtreibenden Lasertron-Spiel musste eine Stärkung in Form von Burgern her.

Friedenslicht 2018

Wie auch schon in den Jahren zuvor wird das Friedenslicht von der Feuerwehrjugend am 24. Dezember im Feuerwehrhaus ausgegeben.

WO: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim, Kepplingerstraße 1

WANN: 24. 12. 2018, von 08.00 bis 12.00 Uhr

Ein Teil der Spenden kommt wie immer einer notdürftigen Familie oder einer Hilfsorganisation zugute.

146. Jahresvollversammlung: Kommand

Verjüngt hat sich das Kommando der FFO bei der 146. JVV mit Neuwahl am Freitag, 16. März 2018.

Im Saal der Marktgemeinde Ottensheim begrüßte Kommandant Gerold Wallnöfer die Abgeordnete zum Oö. Landtag Uli Böker, Bürgermeister Franz Füreder, Amtsleiterin Renate Gräf, Vizebürgermeister Klaus Hagenauer, Vizebürgermeisterin Maria Hagenauer und die Fraktionsvorsitzenden der Gemeinde seitens der Politik, sowie Polizei-Postenkommandant KI Gerhard Fuchs, Abschnittsfeuerwehr-Kommandant Brandrat Ing. Rudolf Reiter und den neu gewählten KDTen der FF Höflein Michael Hammer als Ehrengäste.

Zu Beginn wurde Bilanz über das vergangene Feuerwehr-Jahr gezogen. In den Berichten und Statistiken mit Präsentation in Wort und Bild, wurde über Einsätze, Übungstätigkeit, Wettbewerbserfolge, Inventar, Feuerwehrjugend und gesellige Ereignisse berichtet. KDT Wallnöfer zog ebenso wie in den vergangenen Jahren eine äußerst erfolgreiche Bilanz der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim!



Gerold Wallnöfer, hier noch Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim, eröffnete „seine“ 15. Jahresvollversammlung.



Befördert wurden unter anderem Samuel Bucher, Thomas Kindermann, Thomas Pröll und Christoph Reisinger, flankiert vom alten und neuen Kommandanten.

NEUWAHL des Kommandos der FF Ottensheim.

Nach 15 Jahren in der Funktion als Kommandant der FF Ottensheim und weiteren 10 Jahren davor als Schriftführer der FF Gramastetten stellte KDT Wallnöfer seine Funktion zur Verfügung. Auch Schriftführer Kurt Bayer, der 28 Jahre in dieser Funktion tätig war, beendete die langjährige Tätigkeit.

Der Wahlausschuss, mit den Kameraden Roland Ecker, Fritz Gierlinger und Markus Mayer, brachte den Wahlvorschlag ein: Für die Funktion des Kommandanten wurde Josef Amtmann vorgeschlagen, der mit voller Zustimmung gewählt wurde. Weiters wurden Bernhard Wotschitzky, bisher Zugskommandant, zum KDT-Stellvertreter und Patrick Aigner zum Schriftführer gewählt. Ebenso mit voller Zustimmung wurde Manfred Donnerer in seiner Funktion als Kassier bestätigt.

Ehrungen, Beförderungen und Auszeichnungen sind oft das einzige Danke an die Kameraden.

So gab es an diesem Abend zahlreiche, allen voran KDT



Ausgezeichnete Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim. Dies ist der einzige Lohn für die Arbeit bei der Feuerwehr.

o der FF Ottensheim wurde neu gewählt



Fritz Gierlinger und Markus Mayer setzten bei der Wahl die „Amtsmiene“ auf.

Gerold Wallnöfer und Schriftführer Kurt Bayer. Sie wurden von AFKDT BR Rudolf Reiter und LA-Abgeordneter Uli Böker mit dem Oberösterreichischen Feuerwehr-Verdienstkreuz III. Stufe und von Bürgermeister Franz Füreder mit der Gemeindemedaille I. Stufe (Gold) ausgezeichnet.

Von den Kameraden der FF Ottensheim wurde ihnen als Dankeschön eine Statue des Hl. Florian überreicht.

Die Medaillen der Marktgemeinde Ottensheim werden für Verdienste um die Feuerwehr verliehen.

Mit der Gemeindemedaille II. Stufe (Silber) wurden HBM Roland Ecker, HBM Wolfgang Gillhofer, OBM Franz Kindermann, HBM Markus Steinwiedder und BI Bernhard Wotschitzky ausgezeichnet. Die Gemeindemedaille III. Stufe (Bronze) erhielten: OBI Josef Amtmann, AW Manfred Donnerer, OBM Kurt Kainers-
torfer, OAW W. Waldburger.



Das neue Kommando stellt sich vor: V.l.n.r. Bgm. Franz Füreder, Schriftführer Patrick Aigner, Kdt.-Stv. Bernhard Wotschitzky, Kdt. Josef Amtmann und Kassier Manfred Donnerer.



Roland Ecker, Mitglied des Wahlausschusses, treibt die Stimmen ein. Wäre doch jede Wahl so entspannt.

E-OBI Adolf Pargfrieder wurde mit der Urkunde für den 60-jährigen Dienst in der Feuerwehr geehrt. Wolfgang Kraushofer erhielt die Medaille für 40-jährige und Franz Leitner für 25-jährige Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

Bei den Jugendfeuerwehrmitgliedern wurden Jonas Ringler

und Tobias Yilmaz angelobt und mit der 1. Erprobung befördert. Die 4. Erprobung erhielten Maximilian Klambauer und Gabriel Riefellner. Maximilian Riefellner wurde in die höchste Stufe, der 5. Erprobung befördert.

Alexander Hochhauser wurde von der Jugend in den Aktiv-

stand überstellt, ebenso wie Christian Walzer angelobt und zum Probefeuwehrmann befördert. Nach absolviertem Grundlehrgang 2017 gab es für Thomas Pröll und Samuel Pucher die Beförderung zum Feuerwehrmann. Den Dienstgrad Oberlöschmeister erhielten Thomas Kindermann und Christoph Reisinger.

Der frisch gewählte Kommandant Josef Amtmann bedankte sich für das bei der Wahl ausgesprochene Vertrauen an die neuen Kommandomitglieder.

Zum Abschluss der 146. Jahresvollversammlung gab es zur Stärkung Getränke, ein Würstelallerlei mit scharfem Kren vom Gasthof zur Post.

In geselligem Rahmen ließen die Kameraden den Abend ausklingen.



Florianimesse mit Fahrzeugsegnung

Rüstlöschfahrzeug (RLFA 2000) übergeben und offiziell in Dienst gestellt



Nach der Messe wurde das neue RLFA, unter Beisein der Bevölkerung, von Herrn Pfarrer Theobald Grüner gesegnet.

Am Sonntag, den 6. Mai fand in der Pfarrkirche Ottensheim, gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr Höflein, die traditionelle Florianimesse statt.

Gemeinsam mit der Bevölkerung, unserem Pfarrer Theobald Grüner und musikalisch umrahmt durch den Musikverein Ottensheim feierten wir diese heilige Messe. Im Anschluss, gab es einen weiteren

wichtigen Punkt für die Mannschaft der Feuerwehr Ottensheim.

Unser neues Rüstlöschfahrzeug (RLFA), schon im September des letzten Jahres ausgeliefert, wurde von unserem Herrn Pfarrer gesegnet.

Nach kurzen Ansprachen und Dankesworten, auch an die Bevölkerung von Ottensheim und den Musikverein Ottensheim wurden die Fahrzeugschlüssel

offiziell durch Bürgermeister Franz Füreder an unseren Kommandanten HBI Josef Amtmann übergeben. Dieser versicherte dem Bürgermeister, immer sorgsam mit den Werten, welche den Feuerwehren zur Verrichtung ihrer Tätigkeiten übergeben wurden, umzugehen.

Nach diesem offiziellen Akt wurde das RLFA wieder zurück in das Feuerwehrhaus ge-

bracht und die Mannschaft marschierte, gemeinsam mit der Musikkapelle, in Richtung Rodlspielplatz, wo es die schon traditionellen Würstel (heuer in Form von Bratwürsteln) und 2 Getränke gab.

Bei interessanten Gesprächen unter den Kameraden klang dann der verlängerte Vormittag bei der „Rodlbudl“ gemütlich aus.



Bgm. Franz Füreder und Feuerwehrreferent Otto Kriegisch übergaben Kdt. Josef Amtmann offiziell den Fahrzeugschlüssel.



Nach dem Festgottesdienst stärkten sich die Feuerwehrmitglieder bei der Rodlbudl.

Projekt „Getriebeschaden beim Land Rover“

Wir von der Feuerwehr Ottensheim besitzen seit dem Jahr 1968 einen Land Rover der Serie IIA.

Dieser stand sehr viele Jahre im Einsatz als Klein-Löschfahrzeug (KLF) und war bestückt mit einer Vorbaupumpe, welche über den Fahrzeugmotor betrieben wird, und Schläuchen für einen Löschangriff. Als dieses Fahrzeug aus dem Einsatzdienst als KLF ausgeschieden wurde, konnten wir uns nicht trennen und so verblieb es bis heute als Mannschaftstransporter (MTF) und Oldtimer bei uns in der Wehr. Heuer aber begannen Probleme mit dem Getriebe. Der 2. Gang ließ sich nicht mehr richtig schalten und sprang bei Lastwechsel auch immer wieder heraus. Nach ausführlichen Gesprächen mit 2 Fachexperten und Recherchen im Internet war klar, es muss gehandelt werden. Ein Austausch des Getriebes oder Reparatur. Der Austausch wäre zu teuer und umständlich gewesen. Durch viele Gespräche hat sich eine fachkundige Person bereit er-



Von allen Seiten näherten sich Kurt Kainerstorfer und Klaus Mayer dem Getriebe.



Das Getriebe ist freigelegt und sämtliche Anschlüsse abgebaut.



Der Einbau des Getriebes, eine spannende Sache - funktioniert?

klärt, das Getriebe zu reparieren, wenn wir es selbst ausbauen und einbauen.

Das machen wir, war unsere Antwort, ohne dies jemals gemacht und überdacht zu haben. Wieder ging die Suche im Internet los, wie stellt man das am besten an? Nach einigen Gesprächen und dem Besorgen der verschiedensten Hilfsmittel und Werkzeuge wurde mit dem Ausbau begonnen. Fotografieren und vor allem mitschreiben was wir machen, war die Devise (von Kurt Kainerstorfer und Klaus Mayer), und so machten wir uns ans Werk. Da das Getriebe bei dieser Bauweise durch den Fahrgastraum ausgebaut wird, mussten zuerst Sitze, Bodenbleche, Kardanwellen und andere Teile ausgebaut werden, erst dann konnten wir uns um das eigentliche „Problem“ kümmern. Nach einigen schweißtreibenden Abenden bei rund 30 Grad hat-

ten wir das Getriebe am Haken und hoben es aus dem Fahrzeug. Kamerad Anton Stütz übernahm die Reinigung des Getriebes und danach ging es zum besagten „Spezialisten“, der sich alsbald ans Werk machte. Kurz darauf bekamen wir die Liste der zu bestellenden Teile. Was anscheinend der leichteste Teil der Reparatur sein sollte, erwies sich fast als unendliche Geschichte. Mit all dem Herumschicken von Tei-

len, direkten Bestellungen in England usw. dauerte es fast 3 Monate bis die effektive Instandsetzung beginnen konnte. Einige Teile brauchten noch eine Spezialbehandlung im hundertstel Millimeter Bereich und dann kam der erlösende Anruf vom „Spezialisten“, das Getriebe sei fertig.

Jetzt wurde es für Kurt Kainerstorfer und Klaus Mayer, zu denen nun auch Karl Widmann kam, interessant. Wird das mit dem Einbau so funktionieren wie sie sich das vorgestellt hatten oder gibt es neue Überraschungen. Es gab, Gott sei Dank, keine Probleme beim Einbau und so wurde an zwei Abenden das vollendet, was vor rund 4 Monaten begann.

Das spannendste war aber noch ausständig, die erste Probefahrt. Nach den ersten Metern war die Erleichterung groß, alles funktionierte und ein für dieses Fahrzeug ungewöhnliches „Schaltgefühl“ stellte sich ein. Einige Tage später machten wir bei einer Probefahrt noch eine Endabnahme mit unserem „Spezialisten“, welcher auch sichtlich zufrieden war mit unserer und wir natürlich mit seiner Arbeit. Schade nur, dass solches Fachwissen immer mehr verloren geht und alles nur mehr im Ganzen getauscht wird.

Danke auch nochmals allen ungenannten Helfern.



Die erste Probefahrt nach dieser „Wiederbelebung“ gelang!

2 „Feuerwehrhochzeiten“ im Juni 2018

Gleich zwei unserer Feuerwehrkameraden sind im Juni 2018 vor den Traualtar getreten.

Am 16. Juni gaben sich Patrick Aigner & Simone, mit ihren beiden Kindern Lukas und Marie, das JA – Wort.

Zwei Wochen später, am 30. Juni, folgten ihnen Christoph Reisinger und Judith, mit Tochter Emma, ins Eheleben.

Bei beiden Brautpaaren standen traditionsgemäß die Kameraden der Feuerwehr beim Auszug aus der Kirche Spalier und durften natürlich auch bei der Hochzeitsfeier nicht fehlen. Wir blicken auf zwei wunderschöne Tage zurück.



Am 16. Juni war die Trauung von Patrick und Simone Aigner, hier mit den anwesenden Feuerwehrleuten aus Ottensheim.



Am 30. Juni heirateten dann Christoph und Judith Reisinger, hier mit den anwesenden Feuerwehrleuten aus Ottensheim und Goldwörth, wo Christoph ebenfalls Mitglied ist.

Letzter Ferientag nach einem heißen Sommer bei der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim

Tag der offenen Tür 2018 – „Baustellenbetrieb“

Es scheint, als hätten wir ein Abo auf schönes Wetter! Herrliches Spätsommerwetter und strahlender Sonnenschein begrüßte die zahlreichen Gäste bei uns im FF-Haus in der Kepplingerstraße. Die gesperrte Bahnhofstraße und die damit verbundene schwierigere Erreichbarkeit des FF-Hauses hielt unsere Besucher nicht ab. Für viele Familien ist der Sonntag vor Schulbeginn ein Fix-Termin, es wird quasi das Ferienende gefeiert.

Information, Geselligkeit, sowie auch die kulinarische Seite kommen an unserem Festtag nicht zu kurz. Es wird auch über die vielfältigen Aufgaben und Tätigkeiten der Feuerwehr informiert. So stand diesmal das neue Rüst-Löschfahrzeug, RLFA 2000 im Vordergrund, das im Herbst 2017 in Dienst gestellt und zur Florianimesse im Mai 2018 offiziell in Dienst gestellt wurde. Unser Feuerwehrchronist Fritz Klambauer, stellt immer wieder besondere Gustostückerl aus der Feuerwehrchronik zusammen. Diesmal präsentierte er den „Ottensheimer Marktbrand“ von 1899 mit Original Zeitungsberichten, Fotos und Objekten.

Es war ein Familiensonntag fürs Bilderbuch! Während die Kinder mit dem Feuerwehrauto auf Ortsrundfahrt gingen, die große Rutschen-Hüpfburg belagerten, oder mit der Kübelspritze Brände löschten und ihre Geschicklichkeit bei der russischen Kegelbahn auspro-



Wir versuchen immer wieder, den kleinen und großen Besuchern einen gemütlichen Tag bei uns zu bieten.

bierten, unterhielten die „WINTER BUAM“ die Festgäste mit launigen Sprüchen und einer musikalischen Show-Einlage durch die beiden Vollblutmusiker und Showtalente: Günther Scherer und Leopold

Hagenauer, vulgo Nachfahrer. Sie zeigten ihr besonderes Talent an der Gitarre und am Saxophon.

Das Gastro-Team, unter der Leitung von Wolfgang Gillhofer, sorgte wie jedes Jahr für

perfekten Service bei Getränken, super Verköstigung mit Schnitzel, Kistensau mit Serviettenknödel, Bratwürstel mit Sauerkraut, Pommes Frites und selbst gebackenen Mehlspeisen. Sprichwörtlich „wie am Schnür!“ wurde in der Feuerwehrrküche das Essen frisch gekocht und von den flotten Kellnern serviert. Nicht zu vergessen die Servicefrauen, unentdeckt im Hintergrund, die laufend für sauberes Geschirr sorgten. Die selbst gebackenen Mehlspeisen unserer Feuerwehrfrauen verwöhnten die Besucher am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Der große Hit des Tages war das bereits 7. OÖ TANKERZIEHEN. Mit dem Kommando „auf die Plätze, fertig, LOS!“ starteten die Mannschaften Richtung Seil bei TLFA-4000. Der dynamische, kraftvolle Sprint der FF Ottensheim war vielversprechend, für einen Stockerlplatz ging es sich leider nicht aus. Da waren die stämmigen Burschen der FF Koglerau besser dran. Letztes Jahr gewann noch die FF Walding, doch diesmal schnappten sich die Kameraden der FF Koglerau, hauchdünn vor den Waldingern den Sieg und somit den Wanderpokal für 1 Jahr. Dritter wurden die Kameraden der FF March. Alle Teilnehmer wurden durch kräftigen Applaus der Besucher unterstützt!



Ein beherzter Sprint in Richtung TLF und rechts die siegreiche Mannschaft der FF Koglerau.



Das Gastroteam der Feuerwehr Ottensheim gibt das Beste um unsere Besucher zu verköstigen.

TAG DER NEUEN MITTELSCHULE

Am 3. Juli 2018 besuchten die 4. Klassen der Neuen Mittelschule mit ca. 55 Schülern und deren Lehrkräften unter Leitung von Herrn Winfried Kappl das Feuerwehrhaus in Ottensheim.

Von den Kammeraden der FFO wurden 6 Stationen vorbereitet um den Schülern das Feuerwehrwesen in Ottensheim, aber auch die Blaulichtorganisationen in unserem Wohnbereich näherzubringen.

2 Inspektoren der Polizeiinspektion Ottensheim erklärten Ausrüstung und Vorgangsweisen bei strafbaren Handlungen, ließen Schutzwesten und Helme probieren und führten eine Laserpistole zur Geschwindigkeitsmessung vor.

Von der Rot-Kreuz-Dienststelle Walding war ein Rettungsfahrzeug mit drei Rettungssanitätern angerückt. Alle Besucher konnten das Rettungsfahrzeug von innen bestaunen, begreifen und begreifen. Auch die Ausrüstung der Rettung wurde vorgeführt.



Bei den heißen Temperaturen in diesem Sommer wurde von den Besuchern immer wieder der Schatten oder aber auch das kühle Nass des Feuerwehrfahrzeugs gesucht.

Transportliege, Transportsessel aber auch der Notfallrucksack eines angeforderten Notarztes wurden erklärt.

Seiten der Feuerwehr konnte das Geschick beim Löschen mit Kübelspritzen unter Beweis gestellt werden. Das Atemschutzfahrzeug wurde besichtigt und ein Highlight war das Anlegen der Atemschutzgeräte, sowie der Blick durch eine Wärmebildkamera. Eine Rundfahrt im Löschfahrzeug (PUMPE OTTENSHEIM) und dem Kommandofahrzeug (KOMMANDO OTTENSHEIM) führten durch das Ortsgebiet, die Streuobst-

wiesen und das ASZ wieder zurück zum Ausgangspunkt.

Im Besprechungsraum erklärte der Feuerwehrjugendbetreuer den Werdegang eines Mitgliedes der Feuerwehrjugend und die Aktivitäten bei den Jugendstunden.

Den Abschluss bildete wie immer eine Löschübung mit

HD Rohr (Hochdruckrohr) und der dazugehörigen Abkühlung.

Wir danken für das Interesse an der Arbeit der Blaulichtorganisationen im Bereich Ottensheim und freuen uns, wenn Jugendliche auch als aktive Mitglieder in den Organisationen tätig sind.



Vom TLF aus wurde der Löschangriff beim Brand im Teichfeld gestartet. Eine Besatzung der Rettung war ebenfalls vor Ort.



Neben der Feuerwehr waren auch Polizei und Rotes Kreuz mit je einem Fahrzeug vor Ort, um ihre Arbeit zu präsentieren.

Schulanfänger vom Kindergarten Linzer Straße kamen zu Besuch



Markus und Klaus Mayer betreuten die Schulanfänger an diesem Vormittag.

Am 20. Juli war für die Schulanfänger des Kindergartens Linzerstraße ein aufregender Tag, denn sie durften der Feuerwehr Ottensheim einen Besuch abstatten. Nach einem kurzen Spaziergang mit ihren Pädagoginnen zur FFO und der Begrüßung durch die Feuerwehrleute ging es auch schon los. Autos mit ihrer Ausrüstung konnten besichtigt, Einsatzbekleidung probiert und Helme aufgesetzt werden (da fühlt man sich schon fast wie ein Großer). Ganz mutige legten sich auch auf das Spineboard, dies ist ein Rettungsmittel zum Retten von verletzten Personen. Da es ein warmer Vormittag war, wurde mit den Kübelspritzen heftig auf die vorgegebenen Ziele gespritzt. Auch mit dem Hochdruckrohr del Tanklöschfahrzeuges konnten „Löschübungen“ unter Mithilfe der Feuerwehrmänner



Das musste sein, das Atemschutzgerät selbst mal tragen. gemacht werden. Krönender Abschluss aber war eine Rundfahrt mit den Feuerwehrautos durch Ottensheim mit dem Ziel Kindergarten Linzerstraße. Da gab es dann natürlich für die kleineren Kinder die noch nicht zur FFO durften (dies machen immer nur die Schulanfänger) einiges zu berichten.



Zielspritzen mit der Kübelspritze, ein heiden Spaß.



Einmal hoch mit dem Spineboard, einem Rettungsgerät zum Transport von Verletzten.

Besuch von zwei Kleinkindergruppen bei der FF Ottensheim

Am Dienstag, den 29. Mai bekamen wir Besuch von zwei der fünf Kleinkindgruppen in Ottensheim. Schön brav an der Riesenschlange kamen die Kleinen pünktlich zur vereinbarten Zeit vor dem Feuerwehrhaus an. Die Mädchen und Buben staunten nicht schlecht, als sie vor dem für sie doch sehr riesigen Feuerwehrauto standen. Einigen der Kinder war die Sache anfänglich nicht ganz geheuer und sie suchten Schutz bei der gruppenführenden Pädagogin oder der Helferin. Die erste Unsicherheit legte sich aber rasch, als die Kinder dann



Kdt. Josef Amtmann und Cherstin Traxler nahmen sich der kleinen Besucher an.

einen Helm aufsetzen durften und die Mutigsten von ihnen sich sogar in das Rüstlöschfahrzeug gesetzt haben. Für uns war das Schönste aber dann beim Verabschieden, dass die Kinder immer und immer wieder „Danke“ gerufen und uns zugewunken haben aber auch, dass wir die Kinderaugen zum Strahlen gebracht haben.

Wohnung im Feuerwehrhaus seit Sommer für die FF Ottensheim nutzbar



Ulli Haas verabschiedete sich nach 17 Jahren von „ihren Kameraden“ der FF Ottensheim mit einem kleinen Fest. Kdt. Josef Amtmann bedankte sich und lobte die tolle „Hausgemeinschaft“.

Im Feuerwehrhaus, welches im Jahr 2001 übergeben wurde, wurde unter anderem auch eine Gemeindeförderung errichtet. Zum damaligen Zeitpunkt gab es jedoch keinen Eigenbedarf für die FFO und so wurde ein/e Mieter/in gesucht. Letztendlich bekam Frau Haas Ulli den Zuschlag. Voll Stolz hat sie immer wieder erwähnt, dass sie eine Wohnung mit 8 Garagen hat, und sich den Parkplatz vor dem Haus aussuchen kann.

Dafür musste sie allerdings in Kauf nehmen, dass sie tagsüber und oft auch in der Nacht durch die Sirene geweckt wurde. Man hatte aber nie das Gefühl, dass ihr das unangenehm wäre. Unser Verhältnis zu Frau Ulli Haas war immer ein sehr freundschaftliches, wir haben viel gelacht mit ihr und auch an unserem „Tag der offenen Tür“ war sie stets ein gern gesehener Gast.

Nach 17 Jahren wollte sich un-

sere Ulli, wie sie von allen genannt wurde, noch einmal verändern und ihren Wohnort wechseln. So ergab sich im Frühjahr 2018 die Möglichkeit, nun doch Eigenbedarf für die FFO an der Wohnung anzumelden. Gründe dafür waren u.a. ein dringend benötigter Jugendraum, eine Möglichkeit, wichtige Unterlagen aufgrund des neuen Datenschutzgrundgesetzes nicht mehr für jedermann zugänglich zu machen

und die immer größer werdende Anzahl an Einsatzuniformen und dergleichen ordnungsgemäß zu lagern.

Nach vielen Gesprächen und Sitzungen waren sich letztlich Bgm. Franz Füreder, Amtsleiterin Renate Gräf und alle Fraktionen einig, die Wohnung an uns zu vergeben. Dadurch kann die FFO jetzt eine wirklich professionelle Jugendarbeit anbieten, für den Ernstfall wurde eine Möglichkeit geschaffen eine eigene Einsatzzentrale zu führen und die Ersatzbekleidung kann jetzt im Trockenen gelagert werden und muss nicht mehr im nicht so gut durchlüfteten und etwas feuchten Keller aufbewahrt werden.

Ich als Kommandant möchte mich bei all denjenigen sehr herzlich bedanken, die dazu beigetragen haben, dass wir diese für uns so wertvolle Einrichtung in Zukunft für die FFO nutzen können.

Frau Haas wünschen wir in ihrer neuen Bleibe alles Gute und freuen uns immer auf einen Besuch von ihr!

Arbeiten im, am und um unser Feuerwehrhaus

Dass es bei einem doch relativ großem Haus wie es unser Feuerwehrhaus ist immer etwas zu tun gibt, muss man ja nicht extra erwähnen, aber unser Haus lebt ja fast und entwickelt sich ständig weiter.

Letztes Jahr begannen wir mit der Planung einer Überda-

chung unseres Notsromgenerators. Daniel Rechberberger (Mitglied unserer Feuerwehr) zeichnete den Plan und die Ottensheimer Firmen Priesner und Schlosserei Karl haben die ausführenden Arbeiten gemacht.

Für unseren „Haustischler“ Hermann Hinterndorfer gibt es

immer was zu tun. Einmal macht er Kästen für Bekleidung, dann wieder was für das Büro und noch Schaukästen für die museumsreifen Ausstellungstücke, wovon der größte Teil aus der Sammlung von Adi Pargfrieder stammt.

Von den verschiedensten Strahlrohren, aufbereitet von

Anton Stütz und Wolfgang Kraushofer, bis zu den Helmen haben diese Stücke einen adequate Platz in der Fahrzeughalle bekommen.

Nicht erwähnt sind hier die vielen Stunden für Gebäudereinigung, Grünraumpflege, Schneeräumung, EDV, Elektrikerarbeiten, usw..



Links die neue Überdachung unseres Notstromgenerators und Hermann Hinterndorfer bei der Montage der Schaukästen.

Ein Nachmittag in den Ferien bei der Feuerwehr Ottensheim



Kinder und Betreuer der FF Ottensheim stellten sich hier dem Fotografen für ein Foto zur Erinnerung.

Am Freitagnachmittag des 10. August war für die Ferienaktion der Marktgemeinde Ottensheim Station bei der FF Ottensheim.

Den anwesenden Kindern wurde ein interessantes und abwechslungsreiches Programm rund um die Einsatzorganisationen Feuerwehr und Polizei, bei einem Stationsbetrieb, geboten.

Die Polizeiinspektion Ottensheim war mit einem Fahrzeug

und 2 Beamten vor Ort um den Kindern die Aufgaben und Ausrüstung zu zeigen.

Bei der Feuerwehr konnten die Kinder die verschiedensten Fahrzeuge, Gerätschaften bewundern. Mit den verschiedenen Strahlrohren spritzen, ein Atemschutzgerät ausprobieren, eine Rundfahrt mit dem Motorboot und mit einem Feuerwehrauto machen. Zum Abschluß gab es für die kleinen Besucher Erinnerungsfotos und Pommes frites zur Stärkung. Eventuell sehen wir uns ja einmal bei der Feuerwehrjugend.



Einmal so richtig mit einem C-Hohlstrahlrohr zu spritzen ist nicht so leicht, aber mit Unterstützung funktioniert's gut.

UDO-Sommerfrische-Fest

Am 12. Juli luden die UDO-Betriebe (Unternehmen Donau-markt Ottensheim) und örtlichen Vereine zum Sommerfrische-Fest, inklusive langer Einkaufsnacht ein. Neben Spiel, Spaß, Sport, Live-Musik und Kulinarik waren gleichzeitig auch die Geschäfte im Ortskern bis 21 Uhr offen. Auch wir durften einen Beitrag, bei der zum ersten Mal abgehaltenen Veranstaltung, durch Rundfahrten mit dem Feuerwehrboot dazu leisten. Wir nutzten aber auch gleichzeitig die Gelegenheit, die Feuerwehr Ottensheim ein wenig vorzustellen bzw. gab es für Interessierte die Möglichkeit das neue Rüst-Löschfahrzeug zu besichtigen und sich über das Feuerwehrwesen zu informieren. Leider waren wir mit unserem Stand nicht ganz so weit im Geschehen wie wir uns dies anfänglich ge-



Die Feuerwehr Ottensheim präsentierte sich bei UDO-Sommerfrische-Fest, wo auch Rundfahrten mit dem Motorboot für die Besucher gemacht wurden.

wünscht haben, da die Anlegestelle für das Feuerwehrboot doch etwas vom Zentrum entfernt ist. Nichts desto trotz war es auch für uns eine gelungene aber durchaus ausbaufähige Veranstaltung, die uns Spaß machte und vielleicht können wir uns beim nächsten Mal neben dem Bootfahren auf der Donau mit einem Stand auf dem Marktplatz präsentieren.

34. Faustball-Ortsmeisterschaft – und wir waren wieder dabei

Das traditionelle Orts-Faustballturnier konnten wir auch heuer wieder mit einer Mannschaft beschicken um einen sportlichen gemütlichen Tag unter Freunden zu genießen. Das Niveau dieser Veranstaltung ist mittlerweile so hoch, dass sämtliche Hoffnungen auf einen Spitzenplatz erst gar nicht aufkamen.

Nach der Vorrunde, die nicht so lief wie wir uns das vorstellten, spielte unsere Mannschaft um die hinteren Ränge. Schlussendlich kam nach harten Kämpfen der 16. Rang heraus. Leider war für uns heuer nicht mehr drinnen, aber wir hoffen auf ein neues, besseres Jahr.



Die Spieler v.l.n.r. stehend: Stefan Scherer, Markus Mayer, Birgit Kainerstorfer. V.l.n.r. hockend: Benjamin Ecker, Joel Giefing, Alexander Hochhauser.

Einfahrten für unsere Feuerwehrboote ausgebaggert

Durch das anhaltend trockene Jahr 2018 haben und hatten wir immer wieder Probleme, um in Einsatz- und Übungsfall mit unseren Motorbooten ins Wasser zu kommen.

Die Einfahrten unterhalb der Überfuhr Ottensheim und im Altarm versanden immer wieder und so ist es nur sehr schwierig unbeschadet zu wassern. Ein Ausbaggern ist dann unumgänglich. In Absprache mit der VIA-Donau wird das dann auch immer wieder veranlasst. Dies ist eine immerwiederkehrende Arbeit und leider keine endgültige Lösung, welche wir nur zu gerne hätten.



Ein Wassern der Boote ist ohne Ausbaggern bei diesen Wasserständen fast nicht mehr möglich.

Immer wieder Probleme bei Einsatzfahrten!

Um im Notfall rasche Hilfe zu erhalten, sind freie Straßen und Zufahrten unbedingt notwendig.

Wählen Sie Ihren Parkplatz so, dass Einsatzfahrzeuge (auch in LKW-Größe) ungehindert vorbei- bzw. zufahren können.

Vielleicht brauchen gerade Sie Hilfe.

Wir suchen Ihr Auto

Sie besitzen ein Auto, das für den Straßenverkehr auf Grund des Alters bzw. Zustandes nicht mehr geeignet ist und wollen es kostenlos entsorgen lassen und dabei etwas gutes tun?

Ihre Feuerwehr ist ständig auf der Suche nach Pkw's, an denen wir die Personenrettung und verschiedene Arbeitstechniken optimieren können, um im Einsatzfall optimal vorbereitet zu sein!

Sie können mithelfen!

Bitte kontaktieren Sie uns bei Bedarf!

Feuerlöscher Überprüfung

Wann: im ersten Quartal 2019

Wo: Feuerwehrhaus Ottensheim

Genauer Termin
wird noch bekannt gegeben

Die Überprüfung wird in Zusammenarbeit mit
einer Fachfirma durchgeführt.

Erwin Riefellner feierte seinen 50. Geburtstag

Erwin Riefellner wurde heuer im Juni 50 Jahre alt. Erwin ist die gute Seele und Gerätewart unserer Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim. Wann immer es etwas zu reparieren gibt, es um neue Ideen geht, wenn mal die Bekleidung nicht passt (oder nicht mehr), Erwin hat eigentlich immer eine Idee und kann helfen. Im Anschluss an eine Monatsübung gratulierten die Kommandanten HBI Josef Amtmann, OBI Bernahrd Wotschitzky und die Anwesenden dem „Geburtstagskind“. Bei einer gemütlichen Jause ließen wir dann den Übungs- und Feierabend ausklingen.



In gemütlicher Runde wurde der 50er von Erwin Riefellner nach einer Übung gefeiert.

Lehrgänge und Ausbildungen, welche im Jahr 2018 absolviert wurden

Maschinen Grundausbildung

Franz Kindermann, Lukas Donnerer,
Christian Almansberger, Thomas Pröll

KDT-Weiterbildungslehrgang

Josef Amtmann

Technischer Lehrgang 1

Kerstin Traxler, Christian Almansberger

Funklehrgang

Samuel Pucher, Thomas Pröll, Lukas Schal

Warn- und Messgeräte-Lehrgang

Thomas Kindermann

FMD-Ersthelfer-Weiterbildung

Franz Kindermann, Klaus Grubauer

FMD-Ersthelfer-Ausbildung

Lukas Donnerer, Florian Schweiger, Manuel Wasicek

Verkehrsreglerausbildung

Thomas Pröll

Atenschutz Grundausbildung

Lukas Schal, Florian Schweiger

Schiffsführer Ausbildung

Kerstin Traxler

LKW Führerscheinausbildung

Christoph Reisinger, Christian Almansberger,
Florian Schwaiger

DANKE!

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr Ottensheim bedankt sich auch heuer bei all jenen Personen und Firmen, welche uns immer wieder, sei es durch Geld- und Sachspenden, aber auch durch ihre persönliche Arbeitsleistung unterstützen und uns so die Arbeit für Ottensheim erleichtern.

Impressum

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Ottensheim
4100 Ottensheim, Kepplingerstraße 1
Tel.: 07234/82222 • feuerwehr@ottensheim.at
<http://feuerwehr.ottensheim.at/>

Fotos: Feuerwehr Ottensheim, Privat

Druck: Druckerei Haider, 4274 Schönau i.M.